

## Wholeness in Holiness (Ganzheit in Heiligkeit)

Fit werden für ganzheitliche Heiligung und die Wiederkunft Christi:

1 Thess 5,23: *Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.*

### Dreiteilung (Trichotomie) – Zweiteilung (Dichotomie) – Einheit

«Diejenigen, die an die Trichotomie des Menschen glauben, glauben typischerweise Folgendes: Der physische Körper verbindet uns mit der physischen Welt um uns herum, die Seele ist der Kern unseres Wesens, und der Geist ist unsere Verbindung mit Gott. Daher kann man sagen, dass die nicht erlösten Ungläubigen spirituell bzw. geistig tot sind (Epheser 2,1; Kolosser 2,13), während sie physisch und „seelisch“ sehr lebendig sind. Diejenigen, die glauben, dass die menschliche Natur eine Dichotomie ist, haben dasselbe Verständnis vom Körper, betrachten aber den Geist als Teil der Seele, die uns mit Gott verbindet. Die Frage der Dichotomie vs. Trichotomie ist also im Wesentlichen, ob die Seele und der Geist verschiedene Aspekte der immateriellen menschlichen Natur sind, oder ob der Geist einfach ein Teil der Seele ist, wobei die Seele der ganze immaterielle Teil der menschlichen Natur ist.

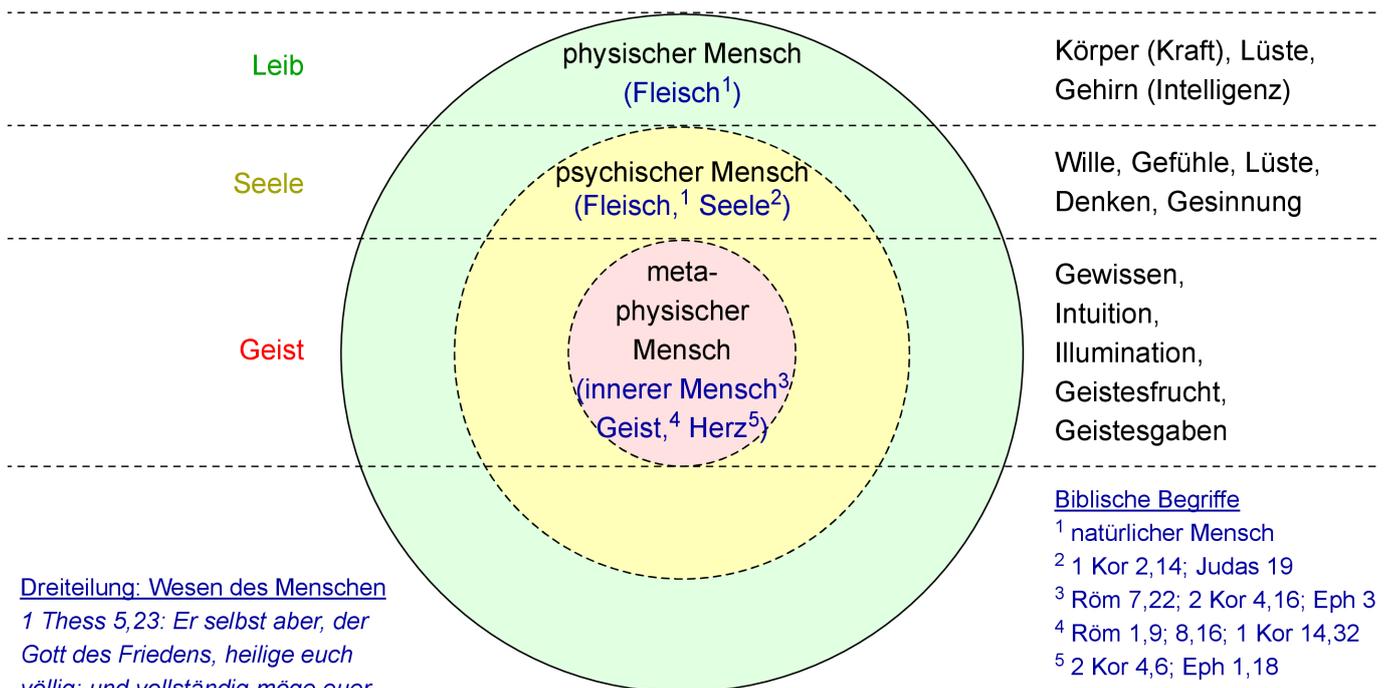
Trichotomie versus Dichotomie des Menschen – welche Sichtweise ist korrekt? Es sieht so aus, als wäre es nicht klug, hier dogmatisch zu sein.» ([gotquestions.org/Deutsch/trichotomie-dichotomie.html](http://gotquestions.org/Deutsch/trichotomie-dichotomie.html), 27.10.2022)

Ich bin der Meinung, dass sich die folgenden anthropologischen Konzepte ergänzen.

Das Wesen des Menschen wird am besten mit einer Dreiteilung (Trichotomie) beschrieben, in der Geist, Seele und Leib voneinander unterschieden werden (1 Thess 5,23).

Wenn es aber um die *Unsterblichkeit der Seele* geht (Lk 23,43; Phil 1,23), die in der *Auferstehung* durch einen neuen, verherrlichten Leib zur ewigen Ganzheit zurückfinden wird (1 Kor 15), erklären wir das am besten anhand einer Zweiteilung (Dichotomie), die den unsterblichen Geist und die unsterbliche Seele als untrennbare Einheit sieht (*Seele* = Geist + Seele). Ich gehe davon aus, dass unsere einzigartige Persönlichkeit (*Seele*) unsterblich ist, und sehe in Offb 6,9-11 einen Beleg für seelische Emotionen in der Ewigkeit.

Wenn es um unsere totale, ganzheitliche Hingabe an Gott geht, erinnert Paulus an die untrennbare, anthropologische Einheit des Menschen (Röm 12,1).



#### Dreiteilung: Wesen des Menschen

1 Thess 5,23: *Er selbst aber, der Gott des Friedens, heilige euch völlig; und vollständig möge euer Geist und Seele und Leib untadelig bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.* (Lk 1,46-47; Hebr 4,12)

#### Zweiteilung: Unsterblichkeit der Seele

Seele (= Geist + Seele) + Leib,  
Mt 10,28; 2 Kor 4,16; Offb 6,9; 20,4;  
Geist + Fleisch (= Seele + Leib), Gal 5,17

#### Einheit: Hingabe an Gott

Leib (= Geist + Seele + Leib)  
1 Mose 2,7; Röm 12,1

# 1. Ziele auf "Ganzheit"

Neutestamentliche Gebete entsprechen explizit Jesu Willen. Wenn wir sie gemäss ihren biblischen Intentionen ernsthaft beten, dürfen wir mit Erhörung rechnen.

1. Petrus 2,1-17 nennt sechs Bereiche der Jüngerschaft:

## Wort Gottes aufnehmen

1 Petr 2,1-3: *Legt nun ab alle Bosheit und allen Trug und Heuchelei und Neid und alles üble Nachreden, **und seid wie neugeborene Kinder begierig nach der vernünftigen, unverfälschten Milch** – damit ihr durch sie wachset zur Errettung –, wenn ihr [wirklich] geschmeckt habt, dass der Herr gütig ist.*

## Geistliche Opfer

1 Petr 2,4-8: *Zu ihm kommend als zu einem lebendigen Stein, von Menschen zwar verworfen, bei Gott aber auserwählt, kostbar, lasst euch auch selbst als lebendige Steine aufbauen, als ein geistliches Haus, ein heiliges Priestertum, **um geistliche Schlachtopfer darzubringen, Gott wohlannehmbare durch Jesus Christus**. Denn es ist in der Schrift enthalten: "Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten, kostbaren Eckstein; und wer an ihn glaubt, wird nicht zuschanden werden." Euch nun, die ihr glaubt, [bedeutet er] die Kostbarkeit; für die Ungläubigen aber [gilt]: "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, dieser ist zum Eckstein geworden", und: "ein Stein des Anstosses und ein Fels des Ärgernisses. Da sie nicht gehorsam sind, stossen sie sich an dem Wort, wozu sie auch gesetzt worden sind."*

## Verkündigung

1 Petr 2,9-10: *Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum, **damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht berufen hat**; die ihr einst "nicht ein Volk wart, jetzt aber ein Volk Gottes seid; die ihr "nicht Barmherzigkeit empfangen hattet, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt.*

## Heiligung

1 Petr 2,11-12: *Geliebte, ich ermahne [euch] als Beisassen und Fremdlinge, **dass ihr euch der fleischlichen Begierden, die gegen die Seele streiten, enthaltet,***

## Zeugnis

1 Petr 2,12-16: ***und führt euren Wandel unter den Nationen gut, damit sie, worin sie gegen euch als Übeltäter reden, aus den guten Werken, die sie anschauen, Gott verherrlichen am Tage der Heimsuchung**. Ordnet euch aller menschlichen Einrichtung unter um des Herrn willen: sei es dem König als Oberherrn oder den Statthaltern als denen, die von ihm gesandt werden zur Bestrafung der Übeltäter, aber zum Lob derer, die Gutes tun. Denn so ist es der Wille Gottes, **dass ihr durch Gutes tun die Unwissenheit der unverständigen Menschen zum Schweigen bringt**: als Freie und nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel der Bosheit haben, sondern als Sklaven Gottes.*

## Bruderliebe

1 Petr 2,17: *Erweist allen Ehre; **liebt die Bruderschaft**; fürchtet Gott; ehrt den König.*

## 1.1 Gebet aus natürlicher Erkenntnis und Intuition

### Die Schöpfung als natürliche Predigt zur Dankbarkeit (Röm 1,18-32)

*Röm 1,18-32: Denn es wird geoffenbart Gottes Zorn vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit durch Ungerechtigkeit niederhalten, weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen geoffenbart.*

**(20-23) Denn sein unsichtbares [Wesen], sowohl seine ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit, wird von Erschaffung der Welt an in dem Gemachten wahrgenommen und geschaut, damit sie ohne Entschuldigung seien;**

**weil sie Gott kannten, ihn aber weder als Gott verherrlichten noch ihm Dank darbrachten, sondern in ihren Überlegungen in Torheit verfielen und ihr unverständiges Herz verfinstert wurde.**

*Indem sie sich für Weise ausgaben, sind sie zu Narren geworden*

*und haben die Herrlichkeit des unverweslichen Gottes verwandelt in das Gleichnis eines Bildes vom verweslichen Menschen und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechenden Tieren.*

**(24-27) Darum hat Gott sie dahingegeben in den Begierden ihrer Herzen in Unreinheit, ihre Leiber untereinander zu schänden, sie, welche die Wahrheit Gottes in die Lüge verwandelt und dem Geschöpf Verehrung und Dienst dargebracht haben statt dem Schöpfer, der gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.**

*Deswegen hat Gott sie dahingegeben in schändliche Leidenschaften. Denn ihre Frauen haben den natürlichen Verkehr in den unnatürlichen verwandelt, und ebenso haben auch die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau verlassen, sind in ihrer Wollust zueinander entbrannt, indem sie Männer mit Männern Schande trieben, und empfangen den gebührenden Lohn ihrer Verirrung an sich selbst.*

**(28-32) Und wie sie es nicht für gut fanden, Gott in der Erkenntnis festzuhalten, hat Gott sie dahingegeben in einen verworfenen Sinn, zu tun, was sich nicht geziemt: erfüllt mit aller Ungerechtigkeit, Bosheit, Habsucht, Schlechtigkeit, voll von Neid, Mord, Streit, List, Tücke; Ohrenbläser, Verleumder, Gottverhasste, Gewalttäter, Hochmütige, Prahler, Erfinder böser Dinge, den Eltern Ungehorsame, Unverständige, Treulose, ohne natürliche Liebe, Unbarmherzige.**

**Obwohl sie Gottes Rechtsforderung erkennen, dass, die solches tun, des Todes würdig sind, üben sie es nicht allein aus, sondern haben auch Wohlgefallen an denen, die es tun.**

Der Mensch kann aufgrund von Gottes Schöpfung erkennen, dass es einen Gott gibt (Röm 1,20). Die Schöpfung ist die natürliche Predigt, die sowohl der alttestamentlichen (Ps 19) wie auch der neutestamentlichen Verkündigung (Röm 10,17-18) zugrunde liegt.

*Ps 19: Dem Chorleiter. Ein Psalm. Von David.*

**(1-5) Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und das Himmelsgewölbe verkündet seiner Hände Werk. Ein Tag sprudelt dem anderen Kunde zu, und eine Nacht meldet der anderen Kenntnis – ohne Rede und ohne Worte, mit unhörbarer Stimme. Ihr Schall geht aus über die ganze Erde und bis an das Ende der Welt ihre Sprache. Dort hat er der Sonne ein Zelt gesetzt. [...]**

**(8) Das Gesetz des HERRN ist vollkommen und erquickt die Seele; das Zeugnis des HERRN ist zuverlässig und macht den Einfältigen weise. [...]**

**Röm 10,17-18: Also ist der Glaube aus der Verkündigung, die Verkündigung aber durch das Wort Christi.**

*Aber ich sage: Haben sie etwa nicht gehört? Ja, freilich. "Ihr Schall ist ausgegangen zu der ganzen Erde und ihre Reden zu den Grenzen des Erdkreises." (Ps 19,5, LXX)*

Der Mensch hat dem Schöpfergott sein Leben zu verdanken, weshalb er ihm Dank schuldet (Röm 1,21.25) – aus einem Herzen, das im Gewissen die natürliche Gottesstimme erkennt und anerkennt (Röm 1,32).

### Das Gewissen als natürliche Gottesstimme (Röm 2,14-15)

*Röm 2,14-15: Denn wenn Nationen, die kein Gesetz haben, von Natur dem Gesetz entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz haben, sich selbst ein Gesetz. **Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen –***

Der Mensch hat seit dem Sündenfall die Erkenntnis von Gut und Böse (1 Mose 3,5.22). Es handelt sich um ein natürliches Wissen über das *Werk des Gesetzes* (Röm 2,15). Auch wenn dieses intuitive Wissen durch die vorherrschende Leitkultur und psychische Erkrankungen verzerrt sein kann, müssen wir es als natürliche Gottesstimme trotzdem ernst nehmen. Wer gegen sein Gewissen entscheidet, handelt *nicht* im Glauben (Röm 14,23)!

*1 Mose 3,4-7: Da sagte die Schlange zur Frau: Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiss, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, **erkennend Gutes und Böses.***

*Und die Frau sah, dass der Baum gut zur Speise und dass er eine Lust für die Augen und dass der Baum begehrenswert war, Einsicht zu geben; und sie nahm von seiner Frucht und ass, und sie gab auch ihrem Mann bei ihr, und er ass. Da wurden ihrer beider Augen aufgetan, und sie erkannten, dass sie nackt waren; und sie hefteten Feigenblätter zusammen und machten sich Schurze.*

*1 Mose 3,21-24: Und Gott, der HERR, machte Adam und seiner Frau Leibröcke aus Fell und bekleidete sie. Und Gott, der HERR, sprach: Siehe, der Mensch ist geworden wie einer von uns, **zu erkennen Gutes und Böses.** Und nun, dass er nicht etwa seine Hand ausstrecke und auch [noch] von dem Baum des Lebens nehme und esse und ewig lebe!*

*Und Gott, der HERR, schickte ihn aus dem Garten Eden hinaus, den Erdboden zu bebauen, von dem er genommen war. Und er trieb den Menschen aus und liess östlich vom Garten Eden die Cherubim sich lagern und die Flamme des zuckenden Schwertes, den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen.*

*Röm 14,23: **Wer aber zweifelt, wenn er isst, der ist verurteilt, weil [er es] nicht aus Glauben [tut].** Alles aber, was nicht aus Glauben ist, ist Sünde.*

Die Erkenntnis von Gut und Böse ist in unser unsichtbares Herz eingeschrieben. Unser Gewissen prüft die Einhaltung dieser Erkenntnis und verurteilt uns in der Sprache von Gedanken, wenn wir gegen besseres Wissen falsche Entscheidungen getroffen haben, worauf der Mensch in der Regel zuerst eine gedankliche Verteidigungshaltung einnimmt (Röm 2,15).

Unser Gewissen ist auch dann noch entscheidend wichtig, nachdem wir zum Glauben gekommen sind. Ungeheuchelter Glaube und ein gutes Gewissen gehören untrennbar zusammen (1 Tim 1,5.18-20; 3,8-9)!

*1 Tim 1,5: Das Endziel der Weisung aber ist Liebe aus reinem Herzen und **gutem Gewissen und ungeheucheltem Glauben.***

*1 Tim 1,18-20: Dieses Gebot vertraue ich dir an, [mein] Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch sie den guten Kampf kämpfst, indem du **den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen**, das einige von sich gestossen und [so] im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten haben; unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.*

*1 Tim 3,8-9: Ebenso die Diener: ehrbar, nicht doppelzünftig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend, die **das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren.***

Wenn das Gewissen eines Menschen dauernd überfahren wird, wird es abgestumpft. Paulus spricht in diesem Zusammenhang von einem *gebrandmarkten* Gewissen (1 Tim 4,1-3), weil verbrannte Haut nicht mehr sensibel und nur noch beschränkt funktionsfähig ist. Das Gegenteil ist ein überempfindliches Gewissen, das Paulus als *schwaches Gewissen* definiert (1 Kor 8,12).

1 Tim 4,1-3: Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, durch die Heuchelei von Lügenrednern, **die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind**, die verbieten, zu heiraten, und [gebieten], sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen.

1 Kor 8,12: Wenn ihr aber so gegen die Brüder sündigt und ihr **schwaches Gewissen** verletzt, so sündigt ihr gegen Christus.

Ein gutes Gewissen zu haben, ist eine geistliche Auszeichnung (2 Kor 1,12). Das Gewissen kann durch den Glauben zu einem Werkzeug des Heiligen Geistes werden (Röm 9,1).

2 Kor 1,12: **Denn unser Rühmen ist dies: das Zeugnis unseres Gewissens**, dass wir in Einfalt und Lauterkeit Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in der Gnade Gottes gewandelt sind in der Welt, besonders aber bei euch.

Röm 9,1: Ich sage die Wahrheit in Christus, ich lüge nicht, **wobei mein Gewissen mit mir Zeugnis gibt im Heiligen Geist**,

Ein gutes Gewissen zu haben, ist eine gute Voraussetzung für Gebetserhörungen (1 Joh 3,21-22), weil wir in diesem Fall davon ausgehen können, dass wir geistlich gut unterwegs sind. Da unsere Wahrnehmung des Gewissens aber nicht unfehlbar ist, macht es Sinn, dass wir sie anhand des Gebots der Bruderliebe kalibrieren (1 Joh 3,14-24). Durch eine solche Justierung können Christen, die geistlich gut unterwegs sind, aber an einem übersensiblen, verzagten Gewissen leiden, innerlich zur Ruhe kommen (1 Joh 3,19-20).

1 Joh 3,14-24: (14-18) Wir wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die **Brüder lieben**; wer nicht liebt, bleibt im Tod. Jeder, der seinen **Bruder** hasst, ist ein Menschenmörder, und ihr wisst, dass kein Menschenmörder ewiges Leben bleibend in sich hat. Hieran haben wir die Liebe erkannt, dass er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir sind schuldig, für die **Brüder** das Leben hinzugeben. Wer aber der Welt Güter hat und sieht seinen **Bruder** Mangel leiden und verschliesst sein Herz (σπλάγγνα, o. Inneres; w. Eingeweide\*) vor ihm, wie bleibt die Liebe Gottes in ihm?

**Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahrheit.**

(19-20) **Hieran werden wir erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind**, und wir werden vor ihm unser Herz (καρδίαν) zur Ruhe bringen, dass, wenn das Herz (καρδία) uns verurteilt, Gott grösser ist als unser Herz (καρδία) und alles kennt.

(21-22) **Geliebte, wenn das Herz (καρδία) [uns] nicht verurteilt, haben wir Freimütigkeit zu Gott, und was immer wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und das vor ihm Wohlgefällige tun.**

(23-24) **Und dies ist sein Gebot, dass wir an den Namen seines Sohnes Jesus Christus glauben und einander lieben, wie er es uns als Gebot gegeben hat. Und wer seine Gebote hält, bleibt in ihm, und er in ihm; und hieran erkennen wir, dass er in uns bleibt: durch den Geist, den er uns gegeben hat.**

\* Vom Nomen σπλάγγνον (biblehub.com/greek/4698.htm, 3.04.2025) leitet sich das Verb σπλαγγνίζομαι (biblehub.com/greek/4697.htm, 3.04.2025) ab, das in den synoptischen Evangelien mehrere Male als Gottes Reden zu Jesus bezeugt wird, so z.B. in Mt 9,36.

Mt 9,36: Als er aber die Volksmenge sah, wurde er **innerlich bewegt** (ἐσπλαγγνίσθη, wörtlich: es eingeweidete ihn) über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

## 1.2 Gebet nach vorgegebenen Worten

### Unser-Vater-Gebet (Mt 6,9-16)

Mt 6,9-15: (9-10) Betet ihr nun so:

Unser Vater (πάτερ ἡμῶν), der [du bist] in den Himmeln,  
geheiligt werde dein Name;

dein Reich komme; dein Wille geschehe, wie im Himmel so auch auf Erden.

(11) Unser tägliches Brot gib uns heute;

(12) und **vergiß** uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldner **vergeben**;

(13) und führe uns nicht in Versuchung, sondern errette uns von dem Bösen.

(An dieser Stelle fügen mehrere spätere Handschr. ein:

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.)

(14-15) Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen **vergebt**, so wird euer himmlischer Vater auch euch **vergeben**;

wenn ihr aber den Menschen nicht **vergebt**, so wird euer Vater eure Vergehungen auch nicht **vergeben**.

Das Unser-Vater-Gebet ist ein Modellgebet, das uns Jesus selbst gelehrt hat. Es hat einen sehr klaren Aufbau:

Es geht zuerst um Gott, um seine heilige Einzigartigkeit, sein Reich und seinen Willen (9-10), was in den nachfolgenden Erklärungen dann noch einmal betont wird (Mt 6,31-34).

*Mt 6,31-34: So seid nun nicht besorgt, indem ihr sagt: Was sollen wir essen? Oder: Was sollen wir trinken? Oder: Was sollen wir anziehen? Denn nach diesem allen trachten die Nationen; denn euer himmlischer Vater weiss, dass ihr dies alles benötigt. **Trachtet aber zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, und dies alles wird euch hinzugefügt werden.** So seid nun nicht besorgt um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat an seinem Übel genug.*

Danach kommen unsere Bedürfnisse (11) mit Betonung auf **Vergebung** empfangen und weitergeben (12.14-15) und schliesslich um demütigen Verzicht auf verführerische Optionen (13).

Dieses Gebet setzt voraus, dass Gott gut ist und es gut mit uns meint (Mt 7,7-11; Lk 11,11-13).

*Mt 7,7-11: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden. Oder welcher Mensch ist unter euch, der, wenn sein Sohn ihn um ein Brot bittet, ihm einen Stein geben wird? Und wenn er um einen Fisch bittet, wird er ihm eine Schlange geben? **Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird euer Vater, der in den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten!***

Inspiriert durch Psalm 136, dürften wir im Unser-Vater-Gebet gerne mehrmals das folgende Zeugnis wiederholen:

*Denn seine Gnade [währt] ewig! (Elberfelder) Denn seine Huld währt ewig! (Einheitsübersetzung)  
Seine Liebe hört niemals auf! (Gute-Nachricht-Bibel) Denn seine Güte währet ewiglich. (Luther)*

### Unser-Vater-Gebet (Lk 11,1-26)

*Lk 11,1-26: Und es geschah, als er an einem Ort war und betete, da sprach, als er aufhörte, einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte! Er sprach aber zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:*

*Vater, geheiligt werde dein Name; dein Reich komme;*

*unser nötiges Brot gib uns täglich;*

*(4) und vergib uns unsere Sünden, denn auch wir selbst vergeben jedem, der uns schuldig ist; und führe uns nicht in Versuchung.*

*[...] (8-10) Ich sage euch, wenn er auch nicht aufstehen und ihm geben wird, weil er sein Freund ist, so wird er wenigstens um seiner Unverschämtheit willen aufstehen und ihm geben, so viel er braucht.*

*Und ich sage euch: Bittet, und es wird euch gegeben werden; sucht, und ihr werdet finden; klopft an, und es wird euch aufgetan werden. Denn jeder Bittende empfängt, und der Suchende findet, und dem Anklopfenden wird aufgetan werden.*

*(11-14) Wo ist unter euch ein Vater, den der Sohn um einen Fisch bitten wird – er wird ihm statt des Fisches doch nicht eine Schlange geben? Oder auch, wenn er um ein Ei bäte – er wird ihm doch nicht einen Skorpion geben?*

*Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel [gibt], **den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!***

***Und er trieb einen Dämon aus, der stumm war.** Es geschah aber, als der Dämon ausgefahren war, redete der Stumme; und die Volksmengen wunderten sich. [...]*

Das Unser-Vater-Gebet nach dem Lukas-Evangelium bezeugt die gleichen Prioritäten wie dasjenige von Matthäus. Es geht zuerst um Gott, um seine heilige Einzigartigkeit, sein Reich und danach um unsere Bedürfnisse, was auch Vergebung empfangen und weitergeben und schliesslich den demütigen Verzicht auf verführerische Optionen beinhaltet.

Die Vergebung wird durch die nachfolgenden Ausführungen weniger betont als im Matthäus-Evangelium, dafür aber umso mehr das unverschämte-kühne Beten (8-10) für den Empfang des Heiligen Geistes, um z.B. Dämonen auszutreiben (= Geistestaufe, 11-14).

## Erntearbeitergebet (Mt 9,35 – 10,15; Lk 9,1-5; 10,1-12; 22,35-38)

Mt 9,35 – 10,15: Und Jesus zog umher durch alle Städte und Dörfer und lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium des Reiches und heilte jede Krankheit und jedes Gebrechen.

(9,36-38) Als er aber die Volksmenge sah, wurde er innerlich bewegt über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Dann spricht er zu seinen **Jüngern**: Die Ernte zwar ist gross, der Arbeiter aber sind wenige.

**Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte!**

(10,1-4) Und als er seine **zwölf Jünger** herangerufen hatte, gab er ihnen Vollmacht über unreine Geister, sie auszutreiben und jede Krankheit und jedes Gebrechen zu heilen. Die Namen der **zwölf Apostel** aber sind diese: [...]

(10,5) **Diese zwölf sandte Jesus aus und befahl ihnen und sprach:**

Geht nicht auf einen Weg der Nationen, und geht nicht in eine Stadt der Samariter;

(10,6) geht aber vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

(10,7-8) Wenn ihr aber hingehet, predigt und sprecht: Das Reich der Himmel ist nahe gekommen.

Heilt Kranke, weckt Tote auf, reinigt Aussätzige, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt.

(10,9-10) Verschafft euch nicht Gold noch Silber noch Kupfer in eure Gürtel, keine Tasche auf den Weg, noch zwei Unterkleider, noch Sandalen, noch einen Stab; denn der Arbeiter ist seiner Nahrung wert.

(10,11-13) Wenn ihr aber in eine Stadt oder in ein Dorf einkehrt, so forscht, wer darin würdig ist; und dort bleibt, bis ihr weggeht. Wenn ihr aber in das Haus eintretet, so grüsst es. Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede darauf; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück.

(10,14-15) Und wenn jemand euch nicht aufnehmen noch eure Worte hören wird – geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt, und schüttelt den Staub von euren Füßen. Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als jener Stadt.

Lk 9,1-5: Als er aber die **Zwölf** zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten. Und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen.

(3) Und er sprach zu ihnen: Nehmt nichts mit auf den Weg: weder Stab, noch Tasche, noch Brot, noch Geld, noch soll jemand zwei Unterkleider haben.

(4-5) Und in welches Haus ihr eintretet, dort bleibt, und von da geht weiter. Und wo immer sie euch nicht aufnehmen werden – geht fort aus jener Stadt und schüttelt auch den Staub von euren Füßen, zum Zeugnis gegen sie.

Lk 10,1-12: Nach diesem aber bestellte der Herr auch **siebzig andere** und sandte sie zu je zwei vor seinem Angesicht her in jede Stadt und jeden Ort, wohin er selbst kommen wollte.

(2) Er sprach aber zu ihnen: Die Ernte zwar ist gross, der Arbeiter aber sind wenige.

**Bittet nun den Herrn der Ernte, dass er Arbeiter aussende in seine Ernte.**

(3) Geht hin! Siehe, ich **sende** euch wie Lämmer mitten unter Wölfe.

(4) Tragt weder Börse noch Tasche noch Sandalen, und grüsst niemand auf dem Weg.

(5-9) In welches Haus ihr aber eintretet, sprecht zuerst: Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren. In diesem Haus aber bleibt, und esst und trinkt, was sie haben; denn der Arbeiter ist seines Lohnes wert. Geht nicht aus einem Haus in ein anderes. Und in welche Stadt ihr kommt, und sie nehmen euch auf, [da] esst, was euch vorgesetzt wird, und heilt die Kranken darin und sprecht zu ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

(10-12) In welche Stadt ihr aber gekommen seid, und sie nehmen euch nicht auf, [da] geht hinaus auf ihre Strassen und sprecht: Auch den Staub, der uns aus eurer Stadt an den Füßen hängt, schütteln wir gegen euch ab; doch dies wisst, dass das Reich Gottes nahe gekommen ist. Ich sage euch, dass es Sodom an jenem Tag erträglicher ergehen wird als jener Stadt.

Lk 22,35-38: Und er sprach zu ihnen: Als ich euch ohne Börse und Tasche und Sandalen sandte, mangelte euch wohl etwas? Sie aber sagten: Nichts. Er sprach nun zu ihnen: Aber jetzt, wer eine Börse hat, der nehme sie und ebenso eine Tasche, und wer nicht hat, verkaufe sein Kleid und kaufe ein **Schwert**; denn ich sage euch, dass noch dieses, was geschrieben steht, an mir erfüllt werden muss: "Und er ist unter die Gesetzlosen gerechnet worden"; denn auch das, was mich betrifft, hat eine Vollendung. Sie aber sprachen: Herr, siehe, hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

Das Erntearbeiter-Gebet richtet sich an den *Herrn der Ernte*, dass er Arbeiter aussenden möge. Wer ist dieser *Herr der Ernte*? Es wird Jesus Christus sein, weil er es ist, der nach dem Erntearbeiter-Gebetsaufruf unverzüglich Arbeiter aussendet (vgl. Mt 9,38 mit Mt 10,5; Lk 10,2 mit Lk 10,3).

Wir haben hier also eines der wenigen Gebete vor uns, das direkt an den Herrn Jesus gerichtet wird, statt wie im Neuen Testament sonst üblich, an den himmlischen Vater. Nebst diesem Gebet werden nur wenige Gebete direkt zu Jesus bezeugt (Offb 22,17.20; allenfalls Joh 14,14 und je nach Übersetzung 1 Kor 16,22).

*Offb 22,20: Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme bald. **Amen, komm, Herr Jesus!***

*Offb 22,17: Und der Geist und die Braut sagen: **Komm!** Und wer es hört, spreche: **Komm!** Und wen dürstet, der komme! Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst!*

*Joh 14,14: Wenn ihr **mich** etwas bitten werdet in meinem Namen, so werde **ich** es tun.*

Elberfelder-Fussnote zu "mich": «in anderen Handschr. nicht enthalten»

*1 Kor 16,22: Wenn jemand den Herrn nicht lieb hat, der sei verflucht<sup>a</sup>! **Maranatha**<sup>b</sup>!*

<sup>a</sup> Elberfelder-Fussnote: «griech. anathema; d.h. dem Gericht Gottes übergeben»

<sup>b</sup> Elberfelder-Fussnote: «aram; bedeutet: "Der Herr ist gekommen." oder: "**Unser Herr, komm!**"»

Nebst den obigen Gebeten zu *Jesus*, die neutestamentliche Ausnahmen sind, lesen wir in Apg 9 von direkten Gesprächen mit Jesus, was ebenfalls eine Form von Gebet ist (Apg 9,5.10-16). Diese Bibelstellen sind ein Beweis dafür, dass die ersten Christen in ihrem Glaubensleben ganz selbstverständlich mit Jesus, ihrem Herrn und Retter, kommunizierten.

*Apg 9,5: Er aber sprach: **Wer bist du, Herr?** Er aber [sagte]: Ich bin Jesus, den du verfolgst.*

*Apg 9,10-16: Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hananias; und der Herr sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hananias! Er aber sprach: **Siehe, [hier bin] ich, Herr!** Der Herr aber [sprach] zu ihm: Steh auf und geh in die Strasse, welche die "gerade" genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem mit Namen Saulus von Tarsus! Denn siehe, er betet; und er hat im Gesicht einen Mann mit Namen Hananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde. Ananias aber antwortete: **Herr, ich habe von vielen über diesen Mann gehört, wie viel Böses er deinen Heiligen in Jerusalem getan hat. Und hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, alle zu binden, die deinen Namen anrufen.** Der Herr aber sprach zu ihm: Geh hin! Denn dieser ist mir ein auserwähltes Werkzeug, meinen Namen zu tragen sowohl vor Nationen als Könige und Söhne Israels. Denn ich werde ihm zeigen, wie vieles er für meinen Namen leiden muss.*

Halten wir fest: Direkte Gebete zu Jesus Christus sind im Neuen Testament selten (Offb 22,17.20; 1 Kor 16,22), kommen uns aber in der Apostelgeschichte in Form von Gesprächen mit Jesus als etwas Selbstverständliches entgegen (Apg 9,10-16).

Genauso berechtigt wie die Frage, ob wir gemäss dem Neuen Testament direkt zu Jesus beten dürfen, ist übrigens auch die Frage, ob wir direkt zum Heiligen Geist beten dürfen. Wie sieht hier die Praxis der ersten Christen in der Apostelgeschichte aus? Wir entdecken beim Propheten Agabus eine eindruckliche Stelle. Während die Propheten des Alten Testaments durch die Formulierung "So spricht der HERR" signalisierten, in wessen (Gottes-)Namen sie sprachen,<sup>1</sup> gebrauchte Agabus diese starke Formulierung in Bezug auf den Heiligen Geist (Apg 21,11).

*Apg 21,10-11: Als wir nun mehrere Tage blieben, kam ein Prophet mit Namen Agabus von Judäa herab. Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des Paulus und band sich die Füsse und die Hände und sprach: **Dies sagt der Heilige Geist:** Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in Jerusalem so binden und in die Hände der Nationen überliefern.*

Agabus' Formulierung setzt streng genommen nur das *Hören* auf den Heiligen Geist voraus. Aber wenn ein Prophet des Alten Testaments sagt: "Dies sagt der HERR", dann setzen wir selbstverständlich voraus, dass dieser Prophet in einer direkten Beziehung zum HERRN steht und mit ihm spricht. Stimmt's? Genau eine solche "Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist" kommt uns in 2 Kor 13,13 als christliches Segensgebet entgegen.

*2 Kor 13,13: Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die **Gemeinschaft des Heiligen Geistes** sei mit euch allen!*

<sup>1</sup> In heutigen (Frei-)Kirchen wird der Ausdruck "So spricht der Herr" manchmal als Machtinstrument missbraucht, um damit zu implizieren, dass man das damit verbundene prophetische Wort nicht hinterfragen dürfe. Eine solche Praxis wäre allerdings keineswegs biblisch, weil uns das Neue Testament lehrt, jede Prophetie zu prüfen, um das Gute zu behalten (1 Thess 5,21).

So ungewohnt es klingen mag, so klar ist der biblische Befund: Wenn wir es als angebracht empfinden, direkt zu Jesus zu beten, dann ist es sicher nicht verboten, auch direkt mit dem Heiligen Geist zu kommunizieren. Neutestamentliche Gebete richten sich in der Regel aber an den himmlischen Vater – im Namen von Jesus Christus.

Kommen wir zurück zum Erntearbeitergebet: Jesus erkennt als *Herr der Ernte* in menschlichen Nöten eine reife Ernte. Er denkt nicht in den Kategorien "Nöte & Ohnmacht", sondern in sich eröffnenden Möglichkeiten für das Reich Gottes (Mt 9,36-37).

Das Erntearbeiter-Gebet beinhaltet offensichtlich die Bereitschaft, selbst ausgesendet zu werden. Denn genau das erlebten sowohl die Aposteln (vgl. Mt 9,38 mit Mt 10,5) wie auch die 70/72 Jünger (vgl. Lk 10,2 und Lk 10,4).

Jesus teilt den Auszusendenden ein abgegrenztes Zielgebiet (Mt 10,5-6) mit klarem Auftrag (Mt 10,7-8) zu.

Die Anweisungen, dass die 12 Apostel und 70 (oder: 72) Jünger ohne Reisegepäck losziehen sollen (Mt 10,9-10; Lk 9,3; 10,4), wird von Jesus in Lk 22,35-38 zurückgenommen. Die Christen wurden schon zu Jesu Lebzeiten *wie Lämmer mitten unter Wölfe* gesandt (Lk 10,3). Nach Jesu Verhaftung aber müssen sie sich auf Verfolgungen gefasst machen und sich für solche wappnen (Lk 22,35-38). Das von Jesus empfohlene *Schwert* kann, muss aber nicht zwingend auf Selbstverteidigung hinweisen, sondern könnte auch als Ausrüstungsgegenstand verstanden werden, um sich auf der Flucht (vgl. Mt 10,23) in der Wildnis gegen wilde Tiere durchzuschlagen (vgl. Hebr 11,38).

### Freisetzen von Frieden (Mt 10,12-13; Lk 10,5-6) und Vergebung (Joh 20,23)

*Mt 10,12-13: Wenn ihr aber in das Haus eintretet, **so grüsst es. Und wenn nun das Haus würdig ist, so komme euer Friede darauf; wenn es aber nicht würdig ist, so wende sich euer Friede zu euch zurück.***

*Lk 10,5-6: In welches Haus ihr aber eintretet, sprecht zuerst: **Friede diesem Haus! Und wenn dort ein Sohn des Friedens ist, so wird euer Friede auf ihm ruhen; wenn aber nicht, so wird er zu euch zurückkehren.***

*Joh 20,21-23: Jesus sprach nun wieder zu ihnen: **Friede euch!** Wie der Vater mich ausgesandt hat, sende ich auch euch. Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt Heiligen Geist!*

***Wenn ihr jemandem die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben, wenn ihr sie jemandem behaltet, sind sie [ihm] behalten.***

Jesus gibt seinen Aposteln und Jüngern keine Anweisungen, *wie* sie Kranke heilen, Tote auferwecken und Dämonen austreiben sollen (siehe oben: Mt 9,35 – 10,15; Lk 9,1-5; 10,1-12), aber verrät einen ersten Schritt für das übernatürliche Wirken von Gottes Geist: Die Apostel und Jünger sollen ihren (übernatürlichen) Frieden proklamieren und freisetzen (Mt 10,12-13; Lk 10,5-6).

"Frieden freisetzen" beinhaltet auch die Vermittlung von Vergebung, wenn es denn ein nachhaltiger Friede sein soll (Röm 5,1). Und ja, auch Vergebung kann und soll durch vollmächtige Christen freigesetzt werden (Joh 20,21-23), was die Notwendigkeit der Evangeliumsverkündigung mit einschliesst (Röm 10,13-14). Christen kennen den Schlüssel zur Vergebung! Obwohl das Vergeben von Sünden letztlich dem *Sohn des Menschen* vorbehalten ist (Mt 9,9), können geistbegabte Christen *jemandem* Vergebung zusprechen (Joh 20,21-23), was nur bei Menschen funktionieren wird, die sich solcher Vergebung als *würdig* erweisen (vgl. Mt 10,12-13).

*Mt 9,2-7: Und siehe, sie brachten einen Gelähmten zu ihm, der auf einem Bett lag; und als Jesus ihren Glauben sah, sprach er zu dem Gelähmten: Sei guten Mutes, mein Sohn, deine Sünden sind vergeben. Und siehe, einige von den Schriftgelehrten sprachen bei sich selbst: Dieser lästert. Und als Jesus ihre Gedanken sah, sprach er: Warum denkt ihr Arges in euren Herzen? Denn was ist leichter zu sagen: Deine Sünden sind vergeben, oder zu sagen: Steh auf und geh umher? Damit ihr aber wisst, dass der **Sohn des Menschen** Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben . . . Dann sagt er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett auf, und geh in dein Haus! Und er stand auf und ging in sein Haus.*

Röm 5,1: Da wir nun **gerechtfertigt** worden sind aus Glauben, so haben wir **Frieden** mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus,

Röm 10,12-15: Denn es ist kein Unterschied zwischen Jude und Grieche, denn er ist Herr über alle, und er ist reich für alle, die ihn anrufen; **"denn jeder, der den Namen des Herrn anrufen wird, wird errettet werden."** **Wie werden sie nun den anrufen, an den sie nicht geglaubt haben? Wie aber werden sie an den glauben, von dem sie nicht gehört haben? Wie aber werden sie hören ohne einen Prediger? Wie aber werden sie predigen, wenn sie nicht gesandt sind? Wie geschrieben steht: "Wie lieblich sind die Füße derer, die das Evangelium des Friedens verkündigen, die das Evangelium des Guten verkündigen!"** (Jes 52,7)

Der umgekehrte Vorgang des Zusprechens von Sündenvergebung ist der Gemeindeausschluss eines Christen, der in krasser Sünde lebt und trotz stufenweiser Ermahnungen darin beharrt (Mt 18,15-18), was zu körperlicher Krankheit führen kann (1 Kor 5,1-5; 1 Tim 1,18-20).

Mt 18,15-20: Wenn aber dein Bruder sündigt, so geh hin, überführe ihn zwischen dir und ihm allein.

Wenn er auf dich hört, so hast du deinen Bruder gewonnen.

Wenn er aber nicht hört, so nimm noch einen oder zwei mit dir, damit aus zweier oder dreier Zeugen Mund jede Sache bestätigt werde. Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde;

**wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner.**

Wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr etwas auf der Erde binden werdet, wird es im Himmel gebunden sein, und wenn ihr etwas auf der Erde lösen werdet, wird es im Himmel gelöst sein.

Wiederum sage ich euch: **Wenn zwei von euch auf der Erde übereinkommen werden**, irgendeine Sache zu erbitten, so wird sie ihnen werden von meinem Vater, der in den Himmeln ist. Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich in ihrer Mitte.

1 Kor 5,1-5: Überhaupt hört man, dass Unzucht unter euch sei, und [zwar] eine solche Unzucht, die selbst unter den Nationen nicht [stattfindet]: dass einer seines Vaters Frau [GNB+HfA: Stiefmutter] habe. Und ihr seid aufgeblasen und habt nicht vielmehr Leid getragen, damit der, welcher diese Tat begangen hat, aus eurer Mitte hinweggetan würde! Denn ich, zwar dem Leibe nach abwesend, aber im Geiste anwesend, habe schon als anwesend das Urteil gefällt über den, der dieses so verübt hat, – wenn ihr und mein Geist mit der Kraft unseres Herrn Jesus versammelt seid – **einen solchen im Namen unseres Herrn Jesus dem Satan zu überliefern zum Verderben des Fleisches, damit der Geist errettet werde am Tage des Herrn.**

1 Tim 1,18-20: Dieses Gebot vertraue ich dir an, [mein] Kind Timotheus, nach den vorangegangenen Weissagungen über dich, damit du durch sie den guten Kampf kämpfst, indem du den Glauben bewahrst und ein gutes Gewissen, das einige von sich gestossen und [so] im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch erlitten haben; unter ihnen sind Hymenäus und Alexander, **die ich dem Satan übergeben habe, damit sie zurechtgewiesen werden, nicht zu lästern.**

### Gebet um **Mut und Zeichen & Wunder** (Apg 4,23-31)

Apg 4,23-31: Als sie aber entlassen waren, kamen sie zu den Ihren und verkündeten alles, was **die Hohenpriester und die Ältesten** zu ihnen gesagt hatten. Sie aber, als sie es hörten, erhoben einmütig [ihre] Stimme zu Gott und sprachen:

**Herrscher**, du bist es, der den Himmel und die Erde und das Meer gemacht hat und alles, was in ihnen ist; [...]

Und nun, **Herr**, sieh an ihre Drohungen **und gib deinen Knechten, dein Wort mit aller Freimütigkeit zu reden; und strecke deine Hand aus zur Heilung, und dass Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.**

Und als sie gebetet hatten, bewegte sich die Stätte, wo sie versammelt waren: und sie wurden alle mit dem Heiligen Geist erfüllt und redeten das Wort Gottes mit Freimütigkeit.

Die Apostel Petrus und Johannes baten nicht um Bewahrung vor Verfolgung, sondern um Mut zur Verkündigung des Evangeliums und um göttliche Bestätigung dieser Verkündigung durch Zeichen und Wunder. Dieses Gebet verbindet Zeichen und Wunder nicht nur mit von Gott inspiriertem Mut, sondern auch mit Unterdrückung und Verfolgung der Christen, in denen das göttliche Licht umso mehr hervorstrahlen soll.

### 1.3 Gebet in vorgegebener innerer Haltung

Gebet in Jesu Namen und in Bruderliebe öffnet die Tür zu Gebetserhörungen (Joh 15,12-17).

Joh 15,12-17: (12) **Dies ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, wie ich euch geliebt habe.**

(13) Grössere Liebe hat niemand als die, dass er sein Leben hingibt für seine Freunde.

(14) **Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch gebiete.**

(15) Ich nenne euch nicht mehr Sklaven, denn der Sklave weiss nicht, was sein Herr tut; euch aber habe ich Freunde genannt, **weil ich alles, was ich von meinem Vater gehört, euch kundgetan habe.**

(16) Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch gesetzt, dass ihr **hingehet und Frucht bringt und eure Frucht bleibe, damit, was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.**

(17) **Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt!**

Jesus zeigt uns in Joh 15,16, wie wir als Christen leben sollen, *damit* unsere Gebete *in Jesu Namen* erhört werden. Wir sollen uns in einer missionarischen Sendung wissen und nach nachhaltiger Frucht streben.

Was bedeutet der Ausdruck *in Jesu Namen*? Er kommt nur im Johannes-Evangelium vor und wird auch dort vom Zusammenhang her erklärt:

Der Vater sendet den Heiligen Geist *in Jesu Namen* (Joh 14,26).

Joh 14,26: Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater senden wird **in meinem Namen**, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

*In Jesu Namen* meint *gemäss Jesu Willen*, weil es Jesu explizitem Willen entspricht, dass der himmlische Vater den Heiligen Geist sendet (Joh 14,16; 15,26; 16,7).

Joh 14,16: **und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit,**

Joh 15,26: Wenn der Beistand gekommen ist, **den ich euch von dem Vater senden werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht, so wird der von mir zeugen.**

Joh 16,7: Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist euch nützlich, dass ich weggehe, denn wenn ich nicht weggehe, wird der Beistand nicht zu euch kommen; wenn ich aber hingehere, **werde ich ihn zu euch senden.**

*In Jesu Namen* bzw. *gemäss Jesu Willen* zu beten, inkludiert vom Textzusammenhang her (Joh 15,12-17) das neue Gebot der Bruderliebe:

- Wenn wir unser Leben hingeben für Jesus als unseren Freund (Joh 15,13), dann tun wir, was er uns gebietet (Joh 15,14).
- Jesus gebietet uns das, was er von seinem himmlischen Vater gehört hat (Joh 15,15).
- Wenn wir tun, was Jesus uns gebietet, dann lieben wir unsere Glaubensbrüder (Joh 15,12.17).
- Ohne Bruderliebe wird nachhaltige Frucht kaum möglich sein (Joh 13,34-35), was auch aus den Einheitsgeboten hervorgeht (Joh 17,20-23).

Joh 13,34-35: Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt, **damit, wie ich euch geliebt habe, auch ihr einander liebt. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.**

Joh 17,20-23: Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, **damit sie alle eins seien, wie du, Vater, in mir und ich in dir, dass auch sie in uns eins seien, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast.**

Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich ihnen gegeben,

**dass sie eins seien, wie wir eins sind – ich in ihnen und du in mir –, dass sie in eins vollendet seien,**

**damit die Welt erkenne, dass du mich gesandt und sie geliebt hast, wie du mich geliebt hast.**

Die Bruderliebe ist ohne Vergebungsbereitschaft nicht denkbar (Mt 5,23-24; 18,32-35).

Mt 5,23-24: Wenn du nun deine Gabe darbringst zu dem Altar und dich dort erinnerst, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, **so lass deine Gabe dort vor dem Altar und geh zuvor hin, versöhne dich mit deinem Bruder; und dann komm und bring deine Gabe dar.**

Mt 18,21-35: [...] Da rief ihn sein Herr herbei und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest. Solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Folterknechten, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. **So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.**

Gebetserhörungen in Jesu Namen schenken unserer Freude über Jesu Auferstehung noch eins obendrauf, so dass unsere Freude völlig wird (Joh 16,24).

Joh 16,20-24: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, dass ihr weinen und wehklagen werdet, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, aber eure Traurigkeit wird zur Freude werden. Die Frau hat Traurigkeit, wenn sie gebiert, weil ihre Stunde gekommen ist; wenn sie aber das Kind geboren hat, gedenkt sie nicht mehr der Bedrängnis, um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt geboren ist. Auch ihr nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch. Und an jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, wird er euch geben.

Bis jetzt habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr werdet empfangen, **damit eure Freude völlig sei.**

### Gebet in Dankbarkeit (Phil 4,6; Kol 2,6-7; 4,2; 1 Thess 5,16-18)

Phil 4,6: Seid um nichts besorgt, sondern lasst in allem durch Gebet und Flehen **mit Danksagung** (Röm 8,32) eure Anliegen vor Gott kundwerden;

Kol 2,6-7: Wie ihr nun den Christus Jesus, den Herrn, empfangen habt, so wandelt in ihm, gewurzelt und auferbaut in ihm und befestigt im Glauben, wie ihr gelehrt worden seid, **darin überströmend mit Danksagung.**

Kol 4,2: **Haltet fest am Gebet, und wacht darin mit Danksagung;**

1 Thess 5,16-18: **Freut euch allezeit! Betet unablässig! Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch.**

Gott hat sich *als der Vater der Erbarmungen* (2 Kor 1,3) durch Jesus Christus total für uns hingegeben und wartet nun darauf, dass auch wir uns ihm völlig hingeben (Röm 12,1). Christen sollen sodann durch den Heiligen Geist aus diesem Erbarmen heraus leben (Phil 2,1-11; Kol 3,12-14), was natürlich auch unser Gebetsleben mit einschliesst.

Röm 12,1: Ich ermahne euch nun, Brüder, **durch die Erbarmungen** (οἰκτιρῶν\*) Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist.

2 Kor 1,3: Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus, **der Vater der Erbarmungen** (οἰκτιρῶν\*) und Gott alles Trostes,

Phil 2,1-11: Wenn es nun irgendeine Ermunterung in Christus [gibt], wenn irgendeinen Trost der Liebe, wenn irgendeine Gemeinschaft des Geistes, wenn irgendein herzliches Mitleid (σπλάγχνα) und **Erbarmen** (οἰκτιροῖ\*), so erfüllt meine Freude, dass ihr dieselbe Gesinnung und dieselbe Liebe habt, einmütig, eines Sinnes seid, nichts aus Eigennutz oder eitler Ruhmsucht [tut], sondern dass in der Demut einer den anderen höher achtet als sich selbst; ein jeder sehe nicht auf das Seine, sondern ein jeder auch auf das der anderen. Diese Gesinnung sei in euch, die auch in Christus Jesus [war], [...]

Kol 3,12-14: Zieht nun an als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: herzliches **Erbarmen** (w. Eingeweide des Erbarmens, σπλάγχνα οἰκτιροῦ\*), Güte, Demut, Milde, Langmut. Ertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Christus euch vergeben hat, so auch ihr. Zu diesem allen aber [zieht] die Liebe [an], die das Band der Vollkommenheit ist.

\* οἰκτιρῶν «Cultural and Historical Background: In the Greco-Roman world, the concept of mercy was not always seen as a virtue. The prevailing cultural ethos often valued strength and self-sufficiency over compassion. However, in the Jewish and early Christian context, mercy was a central attribute of God and a key ethical demand for His followers. The use of "oiktirmos" in the New Testament reflects this counter-cultural emphasis on compassion as a divine and moral imperative.»

(biblehub.com/greek/3628.htm, 5.04.2025)

Christen sollen aus der Dankbarkeit gegenüber dem Sühneopfer von Jesus Christus heraus beten (1 Tim 2,5-6) und nicht aus Zorn, (eigenem) gedanklichem Hin und Her (1 Tim 2,8) heraus und auch nicht zur selbstgefälligen Selbstdarstellung (1 Tim 2,9).

1 Tim 2,5-10: (5-6) **Denn einer ist Gott, und einer ist Mittler zwischen Gott und Menschen, der Mensch Christus Jesus, der sich selbst als Lösegeld für alle gab, als das Zeugnis zur rechten Zeit.**

(7) **Dazu bin ich bestellt worden als Herold und Apostel – ich sage die Wahrheit, ich lüge nicht –, als Lehrer der Nationen in**

*Glauben und Wahrheit.*

**(8) Ich will nun, dass die Männer an jedem Ort beten, indem sie heilige Hände aufheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung** (διαλογισμοῦ\*),

**(9-10) ebenso, dass [die] Frauen sich in würdiger Haltung mit Schamhaftigkeit und Sittsamkeit schmücken, nicht mit Haarflechten und Gold oder Perlen oder kostbarer Kleidung, sondern [mit dem], was Frauen geziemt, die sich zur Gottesfurcht bekennen, durch gute Werke.**

\* «Word Origin: From the Greek verb διαλογίζομαι (dialogizomai), meaning "to reason" or "to debate.»

«Usage: The term "dialogismos" refers to the process of reasoning or deliberation, often involving internal thoughts or debates. It can denote both positive and negative connotations, such as thoughtful consideration or skeptical questioning. In the New Testament, it is frequently used to describe the inner thoughts and doubts of individuals, particularly in relation to faith and understanding of God's will.» (biblehub.com/greek/1261.htm, 5.04.2025)

Es ist selbstverständlich, dass Christen als von Gott begnadigte diese Gnade auch gegenüber ihren Mitmenschen walten lassen, *am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens* (Gal 6,10). Deshalb soll *ein jeder seinem Bruder von Herzen vergeben*, sofern wir nicht *den Folterknechten überliefert* werden wollen (Mt 18,21-35).

*Mt 18,21-35: [...] Da rief ihn sein Herr herbei und spricht zu ihm: Böser Knecht! Jene ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich batest. Solltest nicht auch du dich deines Mitknechtes erbarmt haben, wie auch ich mich deiner erbarmt habe? Und sein Herr wurde zornig und überlieferte ihn den Folterknechten, bis er alles bezahlt habe, was er ihm schuldig war. So wird auch mein himmlischer Vater euch tun, wenn ihr nicht ein jeder seinem Bruder von Herzen vergebt.*

*Gal 6,10: Lasst uns also nun, wie wir Gelegenheit haben, allen gegenüber das Gute wirken, am meisten aber gegenüber den Hausgenossen des Glaubens.*

Unsere Dankbarkeit gegenüber Gott schliesst auch das Erinnern an die uns zugestandenen Gebetserhörungen mit ein, die sich in einem wachsenden Glauben manifestieren sollen (Lk 18,8).

*Lk 18,1-8: Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis dafür, dass sie allezeit beten und nicht ermatten sollten, und sprach: [...] Der Herr aber sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt. Gott aber, sollte er das Recht seiner Auserwählten nicht ausführen, die Tag und Nacht zu ihm schreien, und sollte er es bei ihnen lange hinziehen? Ich sage euch, dass er ihr Recht ohne Verzug ausführen wird. Doch wird wohl der Sohn des Menschen, wenn er kommt, den Glauben finden auf der Erde?*

Gebet in Dankbarkeit gegenüber Jesu Opfer führt zu einer positiven Gebetshaltung: Wenn uns Gott mit seinem Sohn das allergrösste Geschenk gemacht hat, wie wird er uns dann noch irgendetwas Gutes vorenthalten (Röm 8,32)? Gott ist für uns (Röm 8,31)!

*Röm 8,31-32: Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns? Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat: wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken?*

## 1.4 Gebet als geistlicher Kampf

Wachen und Beten zur Vermeidung von unnötigen Versuchungen (Mt 26,41; Mk 14,38; Lk 22,40.46)

*Mt 26,40-41: Und er kommt zu den Jüngern und findet sie schlafend; und er spricht zu Petrus:*

**Also nicht eine Stunde konntet ihr mit mir wachen?**

**Wacht und betet, damit ihr nicht in Versuchung kommt; der Geist zwar ist willig, das Fleisch aber schwach.**

Es ist paradox. Stress und Überforderung machen uns müde. Und genau in solchen Situationen sollten wir unser Gebetsleben favorisieren, damit wir im entscheidenden Moment nicht versagen! Das ist schneller gesagt als getan. Jesus ist in diesem geistlichen Kampf vorbildlich vorangegangen (Hebr 5,7) und hat durch seine Leidensbereitschaft wichtige Lektionen des Gehorsams gelernt (Hebr 5,8).

*Hebr 5,7-10: (7) Der hat in den Tagen seines Fleisches sowohl Bitten als Flehen mit starkem Geschrei und Tränen dem dargebracht, der ihn aus dem Tod erretten kann, und ist um seiner Gottesfurcht willen erhört worden*

*(8) und lernte, obwohl er Sohn war, an dem, was er litt, den Gehorsam;*

(9-10) und vollendet, ist er allen, die ihm gehorchen, der Urheber ewigen Heils geworden, von Gott begrüßt als Hoherpriester nach der Ordnung Melchisedeks.

## 1.5 Gebet als Wohltat für unsere Seelen

### Anbetung als geistliches Streben, um die innere Leere erfüllen zu lassen (Eph 5,1-20)

*Eph 5,1-20: Seid nun Nachahmer Gottes als geliebte Kinder!*

*(2) Und wandelt in Liebe, wie auch der Christus euch geliebt und sich selbst für uns hingegeben hat als Gabe und Schlachtopfer, Gott zu einem duftenden Wohlgeruch.*

*(3-4) **Unzucht** aber und alle Unreinheit oder Habsucht sollen nicht einmal unter euch genannt werden, wie es Heiligen geziemt; auch Unanständigkeit und albernes Geschwätz und Witzelei, die sich nicht geziemen, statt dessen aber **Danksagung**.*

*[...] (11-14) Und habt nichts gemein mit den unfruchtbaren Werken der Finsternis, sondern stellt sie vielmehr bloss; denn was heimlich von ihnen geschieht, ist selbst zu sagen schändlich. Alles aber, was blossgestellt wird, das wird durchs Licht offenbar; denn alles, **was offenbar wird, ist Licht**. Deshalb heisst es: "**Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, und der Christus wird dir leuchten!**"*

*(15-17) Seht nun genau zu, wie ihr wandelt, nicht als Unweise, sondern als Weise. Kauft die gelegene Zeit aus, denn die Tage sind böse. Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist.*

*(18-20) Und berauscht euch nicht mit Wein, worin **Ausschweifung** ist, sondern werdet voll Geist, indem ihr zueinander in Psalmen und Lobliedern und geistlichen Liedern redet und dem Herrn mit eurem Herzen singt und spielt. Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater **Dank** im Namen unseres Herrn Jesus Christus!*

Anbetung fängt damit an, dass wir in Gottes Licht stehen, um vor ihm *offenbar* und *Licht* zu werden (11-14). Das braucht Weisheit und Entschlossenheit (15-17). Da der Mensch nach Erfüllung sucht, ist er für jegliche Form von Sucht anfällig. Wenn wir durch Anbetung *voll Geistes* werden, wird dieses Urbedürfnis nach Erfüllung gestillt, wodurch wir sowohl der Sucht wie auch der aus ihr hervorgehenden Ausschweifung entgehen, um mit solcher hingebungsvoller Anbetung für Jesu Hingabe und Opfer (2) Dank zu sagen (18-20). So entgehen wir der Unzucht, um nach Danksagung zu streben (3-4). Ein guter Start für jede Anbetungszeit könnte sein: "*Wache auf, der du schläfst, und stehe auf aus den Toten, und der Christus wird dir leuchten!*"

### Leidensgebet und Lobpreis als emotionale Ventile (Jak 5,13)

*Jak 5,13: Leidet jemand unter euch? Er bete. Ist jemand guten Mutes? Er singe Psalmen.*

Unsere Seele schwankt zwischen sorgenvollem Gebet und zuversichtlichem Lobpreis. Das ist in Ordnung. Beide geistlichen Übungen (Leidensgebet, Lobpreis) sind wertvolle Ventile für unsere Seele.

Jesus zeigt uns im Garten Gethsemane, wie man beten kann, wenn wir *leiden* (Mt 26,36-45).

Wer nun aber meint, wir könnten Gott nur dann lobsingen, wenn wir in sorgenloser, freudiger Stimmung sind, der wird von der Bibel ermutigt – oder herausgefordert? –, dass Lobpreis auch mitten in Gefahr seinen Platz hat.

Selbst da, wo mit Jesu Einzug in Jerusalem scheinbar ungetrübte himmlische Freude herrscht (Mt 21,9; Mk 11,9-10; Lk 19,38; Joh 12,13), geschieht dies vor dem Hintergrund von tödlicher Gefahr.

- *Mt 21,9: Hosanna [griech. Form des hebr.-aram. Ausdrucks für "Hilf doch (Herr)!"] dem Sohn Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!*
- *Mk 11,9-10: Hosanna! Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn! Gepriesen sei das kommende Reich unseres Vaters David! Hosanna in der Höhe!*

- *Lk 19,38: Gepriesen [sei] der König, der da kommt im Namen des Herrn!  
Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe!*
- *Joh 12,13: Hosanna! Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn, und der König Israels!*

Jesus war sich bewusst, dass der herrliche Lobpreis beim Einzug in Jerusalem nicht darüber hinwegtäuschen konnte, dass sowohl auf ihn wie auch auf Jerusalem grosses Leid wartet.

- Jesus wusste, dass Jerusalem die Zeit seiner Heimsuchung nicht erkennt und deshalb der Zerstörung entgehen wird (Lk 19,41-44; Mt 23,37-39), was sich 70 n.Chr. erfüllt hat.
- Jesus wusste, dass er in Jerusalem für die Sünden der Menschen leiden, sterben und auferstehen wird (Mk 10,32-34).
- Jesus wusste, dass die jüdische Elite sowohl ihn (Joh 11,47-57), wie auch den auferweckten Lazarus (Joh 12,10-11) töten wollte.
- Jesus wusste, dass er in Jerusalem in ständiger Gefahr war und übernachtete wohl deshalb nicht in der Stadt, sondern auf dem Ölberg (Lk 21,37) bzw. in Bethanien (Mt 21,17; Mk 11,11-12.19).

Trotz dem bevorstehenden Leid war Jesus überzeugt, dass der Einzug in Jerusalem eine Stunde des Lobpreises war (Lk 19,40). Ein prophezeiter (Sach 9,9) und prophetischer (Mt 23,39) Lobpreis.

- Der in Sacharja 9,9 befohlene Lobpreis musste sich erfüllen.
- Wenn die Menschen Jesus nicht gelobt hätten, hätten es die Steine getan (Lk 19,40).
- Wenn Jesus wiederkommt, wird ihn Jerusalem mit den gleichen Lobpreisworten willkommen heissen: *"Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!" (Mt 23,39)*

*Sach 9,8-16: Ich aber werde mich für mein Haus als Wache lagern [zum Schutz] vor dem, der hindurchzieht und zurückkommt, dass nie mehr ein Gewalthaber bei ihnen hindurchzieht, denn jetzt achte ich selbst auf sie.*

*(9) Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.*

*(10) Und ich rotte die Streitwagen aus Ephraim und die Pferde aus Jerusalem aus, und der Kriegsbogen wird ausgerottet. Und er verkündet Frieden den Nationen. Und seine Herrschaft [reicht] von Meer zu Meer und vom Strom bis an die Enden der Erde.*

*(11) Auch du – um des Blutes deines Bundes willen lasse ich deine Gefangenen aus der Grube frei, in der kein Wasser ist.*

*(12) Kehrt zur Festung zurück, ihr auf Hoffnung Gefangenen! Auch heute verkündige ich: Doppeltes erstatte ich dir. [...]*

*Mt 21,1-17: Und als sie Jerusalem nahten und nach Betfage kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und sogleich werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und führt sie zu mir! Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr braucht sie, und sogleich wird er sie senden.*

*(4) Dies alles aber ist geschehen, damit erfüllt würde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht:*

*(5) "Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einer Eselin reitend, und [zwar] auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers." (Sach 9,9)*

*(6-8) Als aber die Jünger hingegangen waren und getan hatten, wie Jesus ihnen aufgetragen, brachten sie die Eselin und das Fohlen und legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Und eine sehr grosse Volksmenge breitete ihre Kleider aus auf den Weg; andere aber hieben Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg.*

*(9) Die Volksmengen aber, die vor ihm hergingen und nachfolgten, riefen und sprachen: **Hosanna dem Sohn Davids! Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!***

*(10-11) Und als er in Jerusalem einzog, kam die ganze Stadt in Bewegung und sprach: Wer ist dieser? Die Volksmengen aber sagten: Dieser ist Jesus, der Prophet, der von Nazareth in Galiläa.*

*(12-14) Und Jesus trat in den Tempel Gottes ein und trieb alle hinaus, die im Tempel verkauften und kauften, [...]*

*(15-16) Als aber die Hohenpriester und die Schriftgelehrten die Wunder sahen, die er tat, und die Kinder, die im Tempel schrien und sagten: **Hosanna dem Sohn Davids!** wurden sie unwillig und sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber sprach zu ihnen: Ja, habt ihr nie gelesen: "Aus dem Mund der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob bereitet?"*

*(17) Und er verliess sie und ging zur Stadt hinaus nach Betanien und übernachtete dort.*

*Mt 23,37-39: Jerusalem, Jerusalem, die da tötet die Propheten und steinigt, die zu ihr gesandt sind! Wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küken versammelt unter ihre Flügel, und ihr habt nicht gewollt! Siehe, euer*

Haus wird euch öde gelassen; **denn ich sage euch: Ihr werdet mich von jetzt an nicht sehen, bis ihr sprecht: "Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!"**

Mk 10,32-34: Sie waren aber auf dem Weg und gingen hinauf nach Jerusalem, **und Jesus ging vor ihnen her; und sie erschrakten**. Die ihm aber nachfolgten, fürchteten sich.

Und er nahm wieder die Zwölf zu sich und fing an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren sollte: Siehe, wir gehen hinauf nach Jerusalem, und der Sohn des Menschen wird den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten überliefert werden; und sie werden ihn zum Tod verurteilen und werden ihn den Nationen überliefern; und sie werden ihn verspotten und ihn anspeien und ihn geisseln und töten; und nach drei Tagen wird er auferstehen.

Mk 11,7-19: Und sie führten das Fohlen zu Jesus und legten ihm ihre Kleider auf, und er setzte sich darauf. Und viele breiteten ihre Kleider auf dem Weg aus, andere aber Zweige, die sie auf den Feldern abschnitten;£

(9-10) und die Vorangehenden und die Nachfolgenden riefen: **Hosanna! Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn! Gepriesen sei das kommende Reich unseres Vaters David! Hosanna in der Höhe!**

(11) Und er zog in Jerusalem ein, in den Tempel. Und als er über alles umhergeblickt hatte, **ging er, da es schon spät an der Zeit war, mit den Zwölfen nach Betanien hinaus.**

(12) **Und als sie am folgenden Tag von Betanien weggegangen waren, hungerte ihn.** [...]

(18) Und die Hohenpriester und die Schriftgelehrten hörten es und suchten, wie sie ihn umbringen könnten; sie fürchteten ihn nämlich, denn die ganze Volksmenge geriet ausser sich über seine Lehre.

(19) **Und wenn es Abend wurde, gingen sie zur Stadt hinaus.**

Lk 19,36-44: Während er aber hinzog, breiteten sie ihre Kleider aus auf den Weg.

(37-38) Und als er sich schon dem Abhang des Ölbergs nahte, fing die ganze Menge der Jünger an, mit lauter Stimme freudig Gott zu loben über alle die Wunderwerke, die sie gesehen hatten, und sie sagten: **"Gepriesen [sei] der König, der da kommt im Namen des Herrn! Friede im Himmel und Herrlichkeit in der Höhe!"**

(39-40) Und einige der Pharisäer aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Lehrer, weise deine Jünger zurecht. Und er antwortete und sprach zu ihnen: **Ich sage euch, wenn diese schweigen, so werden die Steine schreien.**

(41-44) Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie, und sprach: **Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient!** Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen; und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, **dafür dass du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.**

Lk 21,37: Er lehrte aber des Tages in dem Tempel, **und des Nachts ging er hinaus und übernachtete auf dem Berg, der Ölberg genannt wird.**

Joh 11,47-57: Da versammelten die Hohenpriester und die Pharisäer [den] Hohen Rat und sprachen: Was tun wir? Denn dieser Mensch tut viele Zeichen. Wenn wir ihn so lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und unsere Stadt wie auch unsere Nation wegnehmen. [...]

Joh 12,10-11: Die Hohenpriester aber ratschlagten, auch den Lazarus zu töten, weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen und an Jesus glaubten.

Joh 12,12-19: Am folgenden Tag, als eine grosse Volksmenge, die zu dem Fest gekommen war, hörte, dass Jesus nach Jerusalem komme,

(13) nahmen sie die Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrien: **Hosanna! Gepriesen [sei], der da kommt im Namen des Herrn, und der König Israels!**

(14-16) Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: **"Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt, sitzend auf einem Eselsfüllen."** (Sach 9,9)

Dies verstanden seine Jünger zuerst nicht; jedoch als Jesus verherrlicht war, da erinnerten sie sich, dass dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies getan hatten.

(17-19) Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, dass er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn aus den Toten auferweckt habe. Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, dass er dieses Zeichen getan hatte.

**Da sprachen die Pharisäer zueinander: Ihr seht, dass ihr gar nichts ausrichtet; siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.**

Jak 5,13 hat eine Reihenfolge: 1. Beten, 2. Lobsingen. Das kann Zufall sein. Es könnte aber auch eine selbstverständliche Erwartung ausdrücken, dass wir durch Gebet guten Mutes werden und ins Loben kommen, wie das in manchen Psalmen der Fall ist.

Jak 5,13: [1] Leidet jemand unter euch? Er bete. [2] Ist jemand guten Mutes? Er singe Psalmen.

Ps 18,7: In meiner Bedrängnis **rief** ich zum HERRN, und ich **schrie** zu meinem Gott. Er hörte aus seinem Tempel meine Stimme, und mein **Schrei** vor ihm drang an seine Ohren.

Ps 18,50: Darum will ich dich **preisen** unter den Völkern, HERR, und will **spielen** deinem Namen,

Ps 42,6: Was bist du so aufgelöst, meine Seele, und stöhnst in mir? **Harre** auf Gott! – denn ich **werde** ihn noch **preisen** für das Heil seines Angesichts. (Ps 42,12)

Psalms 57,2: Sei mir gnädig, o Gott, sei mir gnädig! Denn bei dir **birgt** sich meine Seele. Im Schatten deiner Flügel **berge** ich mich, bis vorübergezogen das Verderben.

Psalms 57,8: **Gefestigt** ist mein Herz, o Gott, **gefestigt** ist mein Herz! Ich will **singen** und **spielen**.

Die Annahme, dass man Jak 5,13 als Reihenfolge verstehen kann, wird durch den Begriff *guten Mutes* (εὐθυμεῖ) bestätigt. Das Verb εὐθυμέω kommt nur 3-mal im Neuen Testament vor (Apg 27,22.25; Jak 5,13). Gerade Apg 27 macht klar, dass man auch mitten im Sturm und in Lebensgefahr *guten Mutes* sein kann, weil Gott uns bewahrt.

Apg 27,22: Und jetzt ermahne ich euch, **guten Mutes** (εὐθυμεῖν\*) zu sein, denn keiner von euch wird verloren gehen, nur das Schiff.

Apg 27,25: Deshalb seid **guten Mutes** (εὐθυμεῖτε\*), ihr Männer! Denn ich vertraue Gott, dass es so sein wird, wie zu mir geredet worden ist.

Jak 5,13: Leidet jemand unter euch? Er bete. Ist jemand **guten Mutes** (εὐθυμεῖ\*<sup>1</sup>)? Er singe Psalmen (ψαλλέτω\*<sup>2</sup>).

\*<sup>1</sup> εὐθυμέω «Word Origin: Derived from the Greek words εὖ (eu, meaning "well" or "good") and θυμός (thumos, meaning "spirit" or "mind").»

«Usage: The verb εὐθυμέω conveys a sense of being in good spirits or having a cheerful disposition. It is often used in contexts where encouragement or maintaining a positive outlook is emphasized, especially in the face of adversity or challenging circumstances. The term suggests an inner state of joy and confidence that is not dependent on external circumstances but rather on a deeper trust and hope.» (biblehub.com/greek/2114.htm, 12.04.2025)

\*<sup>2</sup> ψάλλω «Word Origin: From the root ψάω (psaō), meaning "to rub" or "to touch lightly."»

«Usage: In the New Testament, "psallō" primarily refers to singing praises or making music, often with the accompaniment of a stringed instrument. It conveys the idea of making melody in one's heart to the Lord, emphasizing both vocal and instrumental expressions of worship.» (biblehub.com/greek/5567.htm, 12.04.2025)

Die gleiche Reihenfolge wie Jak 5,13 erkennen wir in der Geschichte Joschafats. Als er von vielen Feinden angegriffen wurde, suchte er Gott mit Fasten und Beten (2 Chr 20,1-4ff.). Gott antwortete mittels einer Prophetie, worauf Joschafat mit seinem Volk Mut fasste und seine Armee so aufstellte, dass die Lobpreis-Sänger den Soldaten vorangingen. Gott schenkte dann einen grossen, übernatürlichen Sieg (2 Chr 20,21-23).

2 Chr 20,1-4: Und es geschah danach, da kamen die Söhne Moab und die Söhne Ammon und mit ihnen [einige] von den Meunitem zum Kampf gegen Joschafat. Und man kam und berichtete Joschafat: Eine grosse Menge ist gegen dich gekommen von jenseits des Meeres, von Aram. Und siehe, sie sind [schon] in Hazezon-Tamar, das ist En-Gedi. Da fürchtete sich Joschafat und richtete sein Angesicht darauf, den HERRN zu suchen. Und er rief ein Fasten aus in ganz Juda. Und Juda versammelte sich, um von dem HERRN [Hilfe] zu suchen. Sogar aus allen Städten Judas kamen sie, um den HERRN zu suchen.

2 Chr 20,21-23: Und er [Joschafat] beriet sich mit dem Volk und stellte Sänger für den HERRN auf, die Loblieder sangen in heiligem Schmuck, indem sie vor den [zum Kampf] Gerüsteten auszogen und sprachen: Preist den HERRN, denn seine Gnade [währt] ewig! Und zu der Zeit, da sie mit Jubel und Lobgesang anfangen, legte der HERR einen Hinterhalt gegen die Söhne Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, die gegen Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen. Und die Söhne Ammon und Moab standen auf gegen die Bewohner des Gebirges Seir, um [an ihnen] den Bann zu vollstrecken und [sie] auszutilgen. Und als sie die Bewohner von Seir aufgerieben hatten, halfen sie, sich gegenseitig umzubringen.

Die gleiche Reihenfolge erkennen wir auch in Apg 16,25. Paulus und Silas *beteten* zuerst und *lobsangen* danach Loblieder – mitten in Schmerz und Leid. Ihr Lobpreis wurde mit einem befreienden Erdbeben beantwortet.

Apg 16,22-26: Und die Volksmenge erhob sich zugleich gegen sie, und die Hauptleute rissen ihnen die Kleider ab und befahlen, sie mit Ruten zu schlagen. Und als sie ihnen **viele Schläge** gegeben hatten, warfen sie sie ins **Gefängnis** und befahlen dem Kerkermeister, sie sicher zu verwahren. Dieser warf sie, als er solchen Befehl empfangen hatte, in das **innere Gefängnis und befestigte ihre Füsse im Block**.

Um Mitternacht aber **beteten** Paulus und Silas und **lobsangen** Gott; und die Gefangenen hörten ihnen zu. Plötzlich aber

geschah ein grosses Erdbeben, so dass die Grundfesten des Gefängnisses erschüttert wurden; und sofort öffneten sich alle Türen, und aller Fesseln lösten sich.

Fazit:

- Unsere Gefühle dürfen unser Gebetsleben prägen.
- Unser Gebetsleben soll aber auch unsere Gefühle prägen.

Manchmal wird das Leiden so gross, dass wir am Leben verzweifeln. In diesem Fall dürfen wir uns umso mehr Gott anvertrauen, auf dass er uns "von den Toten auferweckt", indem er uns aus dieser Todesgefahr errettet (2 Kor 1,8-11). Gerade in solchen Zeiten macht die Fürbitte von Glaubensgeschwistern einen wichtigen Unterschied (2 Kor 1,11).

2 Kor 1,8-11: (8-10) *Denn wir wollen euch nicht in Unkenntnis lassen, Brüder, über unsere Bedrängnis, die uns in Asien widerfahren ist, dass wir übermässig beschwert wurden, über Vermögen, so dass wir sogar am Leben verzweifelten. Wir selbst aber hatten in uns selbst [schon] das Urteil des Todes erhalten, damit wir nicht auf uns selbst vertrauten, sondern auf Gott, der die Toten auferweckt. Und der hat uns aus so grosser Todesgefahr errettet und wird uns erretten; auf ihn hoffen wir, dass er uns auch ferner erretten werde;*

(11) *wobei auch ihr durch das Gebet für uns mitwirkt, damit von vielen Personen für das uns [verliehene] Gnadengeschenk gedankt werde, durch viele für uns.*

### Rache-Gebete als emotionale Ventile (Offb 5,1 – 8,13)

Röm 12,19-21: **Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn [Gottes]!** Denn es steht geschrieben: "Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr." (5 Mose 32,35) "Wenn nun deinen Feind hungert, so speise ihn; wenn ihn dürstet, so gib ihm zu trinken; denn wenn du das tust, wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln." (Spr 25,21-22) *Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit dem Guten.*

Offb 5,1 – 8,13: (5,1-14) [...] *Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch und seine sieben Siegel zu öffnen. Und ich sah inmitten des **Thrones** und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten ein Lamm stehen wie geschlachtet, das sieben Hörner und sieben Augen hatte; die sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde. Und es kam und nahm [das Buch] aus der Rechten dessen, der auf dem Thron sass. Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen **und die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm, und sie hatten ein jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen.***

[...] *Und die Ältesten fielen nieder und beteten an.*

(6,1-17) *Und ich sah, als das Lamm eines von den **sieben Siegeln** öffnete, und hörte eines von den vier lebendigen Wesen wie mit einer Donnerstimme sagen: Komm! Und ich sah: und siehe, ein weisses Pferd, [...]*

*Und als es das **fünfte Siegel** öffnete, sah ich **unter dem Altar** die Seelen derer, die geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.*

*Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: **Bis wann, heiliger und wahrhaftiger Herrscher, richtest und rächst du nicht unser Blut an denen, die auf der Erde wohnen?***

*Und es wurde ihnen einem jeden ein weisses Gewand gegeben; **und es wurde ihnen gesagt, dass sie noch eine kurze Zeit abwarten sollten, bis auch ihre Mitknechte und ihre Brüder vollendet seien, die ebenso wie sie getötet werden sollten.***

*Und ich sah, als es das **sechste Siegel** öffnete: und es geschah ein grosses Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum, geschüttelt von einem starken Wind, seine Feigen abwirft. Und der Himmel schwand dahin wie ein Buch, das zusammengerollt wird, und jeder Berg und jede Insel wurden von ihren Stellen gerückt. Und die Könige der Erde und die Grossen und die Obersten und die Reichen und die Mächtigen und jeder Sklave und Freie verbargen sich in die Höhlen und in die Felsen der Berge; und sie sagen zu den Bergen und zu den Felsen: **Fallt auf uns und verbergt uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! Denn gekommen ist der grosse Tag ihres Zorns. Und wer vermag zu bestehen?***

(7,1-17) *Nach diesem sah ich vier Engel auf den vier Ecken der Erde stehen; [...]*

(8,1-13) *Und als es das **siebente Siegel** öffnete, entstand ein Schweigen im Himmel, etwa eine halbe Stunde.*

*Und ich sah die **sieben Engel**, die vor Gott stehen; und es wurden ihnen **sieben Posaunen** gegeben.*

*Und ein anderer Engel kam und stellte sich an den **Altar**, und er hatte ein goldenes Räucherfass; und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, **damit er es für die Gebete aller Heiligen auf den goldenen Altar gebe, der vor dem **Thron** ist.***

**Und der Rauch des Räucherwerks stieg mit den **Gebeten der Heiligen** auf aus der Hand des Engels vor Gott.**

Und der Engel nahm das Räucherfass und füllte es von dem Feuer des Altars und warf es auf die Erde;

**und es geschahen Donner und Stimmen und Blitze und ein Erdbeben.**

Und die **sieben Engel**, welche die **sieben Posaunen** hatten, machten sich bereit, um zu posaunen.

Und der erste posaunte: [...] Und der zweite Engel posaunte: [...] Und der dritte Engel posaunte: [...]

Und der vierte Engel posaunte: [...]

Und ich sah: und ich hörte einen Adler hoch oben am Himmel fliegen und mit lauter Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der übrigen Stimmen der **Posaune** der drei Engel, die posaunen werden!

Die **Gebete der Heiligen** scheinen im letzten Buch der Bibel, der Offenbarung, eine treibende Kraft für das Vorankommen der Endzeit zu sein. Wir wissen nicht, wofür diese **Heiligen** beten. Die Bitten der **Seelen** von verstorbenen Märtyrern, die unter dem Altar sind, geben uns aber einen Hinweis. Diese **Seelen** wollen, dass Gott als der **heilige und wahrhaftige Herrscher** ihr **Blut** an denen **richtet** und **rächt**, die auf der Erde wohnen (Offb 6,9-10). Der himmlische Altar lechzt nach Gericht (Offb 9,13-14; 14,18-19) und Gerechtigkeit (Offb 16,7).

Offb 9,13-14: Und der sechste Engel posaunte: und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen **Altars**, der vor Gott ist, zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte, sagen: **Löse die vier Engel, die an dem grossen Strom Euphrat gebunden sind.**

Offb 14,18-19: Und ein anderer Engel, der Macht über das Feuer hatte, kam aus dem **Altar** hervor, und er rief dem, der die scharfe Sichel hatte, mit lauter Stimme zu und sprach: Schicke deine scharfe Sichel und lies die Trauben des Weinstocks der Erde, denn seine Beeren sind reif geworden. Und der Engel warf seine Sichel auf die Erde und las den Weinstock der Erde ab und warf [die Trauben] in die **grosse Kelter des Grimmes Gottes.**

Offb 16,7: Und ich hörte den **Altar** sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine **Gerichte.**

Die Offenbarung kann als Gericht an der ungläubigen Menschheit für deren Christenverfolgung verstanden werden. Auf jeden Fall aber zeigt uns das Gebet der verstorbenen Märtyrer, dass sie sich zu Lebzeiten nicht selbst gerächt haben, sondern die Rache Gott überlassen haben, wie es Jesus (Mt 10,14-15) und Paulus (Röm 12,19-21; 1 Kor 6,7) gelehrt haben.

Mt 10,14-15: Und wenn jemand euch nicht aufnehmen noch eure Worte hören wird – geht hinaus aus jenem Haus oder jener Stadt, **und schüttelt den Staub von euren Füßen.** Wahrlich, ich sage euch, es wird dem Land von Sodom und Gomorra erträglicher ergehen am Tag des Gerichts als jener Stadt.

1 Kor 6,1-9: Bringt es jemand von euch, der einen Rechtsstreit mit dem anderen hat, über sich, vor den Ungerechten zu streiten, und nicht vor den Heiligen? Oder wisst ihr nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht würdig, über die geringsten Dinge zu richten? Wisst ihr nicht, dass wir Engel richten werden, wievielmehr [über] Alltägliches? Wenn ihr nun über alltägliche Dinge Rechtshändel habt, so setzt ihr die [zu Richtern] ein, die in der Gemeinde nichts gelten? Zur Beschämung sage ich es euch. Also nicht ein Weiser ist unter euch, auch nicht einer, der zwischen Bruder und Bruder entscheiden kann? sondern es streitet Bruder mit Bruder, und das vor Ungläubigen! **Es ist nun schon überhaupt ein Fehler an euch, dass ihr Rechtshändel miteinander habt. Warum lasst ihr euch nicht lieber unrecht tun? Warum lasst ihr euch nicht lieber übervorteilen? Sondern ihr selbst tut unrecht und übervorteilt, und das Brüdern gegenüber! Oder wisst ihr nicht, dass Ungerechte das Reich Gottes nicht erben werden? Irrt euch nicht! Weder Unzüchtige, noch Götzendiener, noch Ehebrecher, noch Wollüstlinge, noch Knabenschänder,**

Wem der Gedanke von Rache-Gebeten fremd bleibt, dem sei versichert, dass bereits König David in solchen Gebeten die Rache Gott überlassen hat. In ziemlich unschönen Worten hat er seine Wut und Empörung an Gott abgegeben (vgl. Absalom: Ps 3,8; Saul: 59,12-14) und wurde dadurch frei, seine Feinde zu lieben (vgl. Absalom: 2 Sam 18,5.32 – 19,1; Saul: 1 Sam) oder aber zumindest auf Selbst-rache zu verzichten (vgl. Nabal: 1 Sam 25,32-39).

(Weitere Informationen zu diesem Thema: markus.li/vergebung)

### Sorgen-Gebete (Phil 4,4-9; 1 Petr 5,6-7)

Phil 4,4-9: Freut euch im Herrn allezeit! Wiederum will ich sagen: Freut euch! Eure Milde soll allen Menschen bekannt werden; der Herr ist nahe. (Jak 5,9) **Seid um nichts besorgt** (μεριμνάτε\*<sup>1</sup>), sondern lasst in allem durch **Gebet und Flehen** (δέησαι\*<sup>2</sup>) **mit Danksagung** (Röm 8,32) eure Anliegen vor Gott kundwerden; (1 Petr 5,7) und der Friede Gottes, der allen Verstand

übersteigt, wird eure Herzen und eure Gedanken bewahren in Christus Jesus.

(8-9) Übrigens, Brüder, alles, was wahr, alles, was ehrbar, alles, was gerecht, alles, was rein, alles, was liebenswert, alles, was wohlklingend ist, wenn es irgendeine Tugend und wenn es irgendein Lob [gibt], das erwägt! Was ihr auch gelernt und empfangen und gehört und an mir gesehen habt, das tut, und der Gott des Friedens wird mit euch sein.

1 Petr 5,5-7: [...] Alle aber umkleidet euch mit Demut [im Umgang] miteinander; denn "Gott widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade." (Spr 3,34)

**Demütigt euch nun** unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zur rechten Zeit,

**indem** [= Elberfelder-Übersetzung des Partizipialsatzes<sup>2</sup>] ihr alle eure **Sorge** (μέριμναν<sup>\*3</sup>) auf ihn **werft** (Partizip, ἐπιρίπναντες<sup>\*4</sup>); denn er ist besorgt für euch.

\*1 μεριμνάω «Word Origin: Derived from μέριμνα (merimna), meaning "care" or "anxiety."»

«Usage: The verb "merimnaó" is used in the New Testament to describe a state of anxiety or worry, often in the context of being overly concerned about the necessities of life or future uncertainties. It can also imply a sense of distraction or being pulled in different directions due to concerns.» (biblehub.com/greek/3309.htm, 31.03.2025)

\*2 δέησις «Word Origin: Derived from δέομαι (deomai), meaning "to beg" or "to ask."»

«Usage: The term "deésis" refers to a heartfelt petition or supplication, often directed towards God. It conveys a sense of earnestness and urgency in prayer, reflecting a deep personal need or desire. In the New Testament, "deésis" is used to describe prayers that are specific and fervent, often in the context of seeking divine intervention or assistance.» (biblehub.com/greek/1162.htm, 31.03.2025)

\*3 μέριμνα «Word Origin: Derived from the Greek verb μερίζω (merizō), meaning "to divide" or "to separate."»

«Usage: The term "merimna" refers to the concept of care or anxiety, often implying a sense of distraction or concern that divides one's attention. In the New Testament, it is used to describe the worries and concerns of life that can distract believers from their faith and trust in God.»

«Cultural and Historical Background: In the Greco-Roman world, life was filled with uncertainties and challenges, much like today. [...] The concept of "merimna" reflects the human tendency to be preoccupied with life's challenges, which can lead to a divided focus and a lack of peace.» (biblehub.com/greek/3308.htm, 31.03.2025)

\*4 ἐπιρίπτω «Word Origin: From the preposition ἐπί (epi, meaning "on" or "upon") and the verb ῥίπτω (rhiptó, meaning "to throw" or "to cast").»

«Usage: The verb ἐπιρίπτω is used in the New Testament to convey the action of casting or throwing something upon someone or something else. It implies a deliberate act of transferring a burden or responsibility from oneself onto another. This term is often used metaphorically to describe the act of entrusting one's concerns or anxieties to God.» (biblehub.com/greek/1977.htm, 31.03.2025)

Wir sollen voll Freude *im Herrn* sein und Milde ausstrahlen. Das geht nur, wenn wir uns nicht durch Sorgen zermürben und verbittern lassen. Deshalb sollen wir alle unsere Sorgen an Gott abgeben im Gedenken daran, dass er uns mit Jesus alles für uns gegeben hat. Wie sollte er da noch etwas Gutes zurückhalten (Röm 8,32)? So wird Gottes Friede unsere Gedanken bewahren. Aber auch wir sollen das Unsrige dafür tun, um unsere Gedanken zu bewahren, indem wir sie auf positive Dinge ausrichten (Phil 4,4-9).

Der Verzicht auf das Sorge-Recht ist ein Akt der Demut. (1 Petr 5,5-7)

## 1.6 Gebet als Wohltat für unsere Körper

### Heilungsgebet (Jak 5,14-20)

Jak 5,14-20: Ist jemand krank unter euch?

Er rufe die Ältesten (πρεσβυτέρους<sup>\*1</sup>) der Gemeinde zu sich, und sie mögen über ihm beten und ihn mit Öl salben (ἀλείψαντες<sup>\*2</sup>) im Namen des Herrn.

(15) Und das **Gebet** (εὐχῆ<sup>\*3</sup> = eigentl. Gelübde vgl. Apg 18,18; 21,23; 3x im NT) **des Glaubens** (πίστεως<sup>\*4</sup>) wird den Kranken retten (σώσει<sup>\*5</sup>), und der Herr wird ihn aufrichten (ἐγερῆ<sup>\*6</sup>), und wenn er Sünden begangen hat, wird ihm vergeben werden.

(16) Bekennt nun einander die Sünden und betet füreinander, damit ihr geheilt werdet; viel vermag eines Gerechten Gebet in seiner Wirkung (ἐνεργουμένη<sup>\*7</sup>).

<sup>2</sup> Partizipialsatz: <https://learnattack.de/schuelerlexikon/deutsch/partizipialsatz>, 31.03.2025

(17-18) Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir; und er **betete ernstlich**, dass es nicht regnen möge, und es regnete nicht auf der Erde drei Jahre und sechs Monate. Und wieder betete er, und der Himmel gab Regen, und die Erde brachte ihre Frucht hervor.

(19-20) Meine Brüder, wenn jemand unter euch von der Wahrheit abirrt und jemand ihn zurückführt, so wisst, dass der, welcher einen Sünder von der Verirrung seines Weges zurückführt, dessen Seele vom Tode erretten und eine Menge von Sünden bedecken wird.

\*1 «In Jewish culture, elders were respected leaders within the community, often serving as judges or advisors. This concept carried over into the early Christian church, where elders were appointed to oversee congregations. The role of an elder was both spiritual and administrative, requiring wisdom, maturity, and a strong faith. The early church adopted this structure to ensure sound teaching and pastoral care, reflecting the Jewish synagogue model.» (biblehub.com/greek/4245.htm, 29.03.2025)

\*2 «In ancient Greek and Jewish cultures, anointing with oil was a common practice. It was used for personal grooming, as a sign of hospitality, and for medicinal purposes. In religious contexts, anointing was a symbolic act of consecration, setting apart individuals for roles such as kingship or priesthood. The act of anointing was deeply embedded in the cultural and religious practices of the time, signifying honor, healing, and divine favor.» (biblehub.com/greek/218.htm, 29.03.2025)

\*3 εὐχή kommt nur 3x im NT vor. Die anderen zwei Vorkommen in Apg 18,18; 21,23 meinen klar *Gelübde*. Weshalb εὐχή in Jak 5,15 nicht auch mit *Gelübde* übersetzt wird, entzieht sich meiner Kenntnis und geht wohl eher auf eine homiletische Entscheidung zurück.

Apg 18,18: *Nachdem aber Paulus noch viele Tage dageblieben war, nahm er Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien ab und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er sich in Kenchreä das Haupt hatte scheren lassen, denn er hatte ein **Gelübde** (εὐχήν).*

Apg 21,23: *Tu nun dies, was wir dir sagen: Wir haben vier Männer, die ein **Gelübde** (εὐχήν) auf sich [genommen] haben.*

\*4 «In the Greco-Roman world, "pistis" was commonly associated with trustworthiness and reliability, both in personal relationships and in the context of civic duties. In the Jewish context, faith was deeply rooted in the covenant relationship with God, emphasizing trust in His promises and faithfulness. The New Testament writers, particularly Paul, expanded on this concept to articulate the believer's relationship with God through Christ, emphasizing faith as a response to God's grace.» (biblehub.com/greek/4102.htm, 29.03.2025)

\*5 «The Greek verb "sózō" primarily means "to save" or "to deliver." In the New Testament, it is used to describe both physical and spiritual salvation. Physically, it can refer to healing from illness or rescue from danger. Spiritually, it denotes the salvation of the soul, deliverance from sin, and the granting of eternal life through faith in Jesus Christ. The term encapsulates the comprehensive work of salvation, including justification, sanctification, and glorification.» (biblehub.com/greek/4982.htm, 28.03.2025)

\*6 «The Greek verb "egeirō" primarily means "to raise" or "to awaken." It is used in the New Testament to describe both physical and spiritual awakenings. This includes the literal raising of individuals from sleep or death, as well as metaphorical awakenings, such as spiritual revival or enlightenment. The term is often associated with the resurrection of Jesus Christ and the future resurrection of believers.» (biblehub.com/greek/1453.htm, 28.03.2025)

\*7 «The verb "energeó" conveys the idea of being active or effective in producing an outcome. It is often used in the New Testament to describe the active working of God's power, the Holy Spirit, or faith within believers. The term implies not just action, but effective and purposeful action that achieves a specific result.» (biblehub.com/greek/1754.htm, 28.03.2025)

Die Initiative für das Gebet um körperliche Heilung geht von der kranken Person aus. Sie ruft mit den Ältesten die erfahrensten Gemeinde-Seelsorger zu sich. Das *Gebet des Glaubens* (εὐχή τῆς πίστεως) hat gemäss den griechischen Wörtern σώζω (= *retten, heilen*) und ἐγείρω (= *aufrichten, auferwecken, erwecken*) eine starke und breite Wirkung, die falls notwendig auch die Vergebung der Sünden mit einschliesst. Denn Krankheit kann (Joh 5,13-14; Offb 2,20-23), muss aber nicht (1 Tim 5,23-25) auf Sünde zurückgehen.

Joh 5,13-14: *Der Geheilte aber wusste nicht, wer es war; denn Jesus hatte sich entfernt, weil eine Volksmenge an dem Ort war. Danach findet Jesus ihn im Tempel, und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; **sündige nicht mehr, damit dir nichts Ärgeres widerfahre.***

1 Tim 5,23-25: *Trinke nicht länger [nur] Wasser, sondern gebrauchte ein wenig Wein um deines Magens und deines häufigen Unwohlseins willen. **Von manchen Menschen sind die Sünden vorher offenbar und gehen voraus zum Gericht, manchen aber folgen sie auch nach.** Ebenso sind auch die guten Werke vorher offenbar, und auch die, bei denen es anders ist, können nicht verborgen bleiben.*

Offb 2,20-23: *Aber ich habe gegen dich, dass du das Weib Isebel gewähren lässt, die sich eine Prophetin nennt und meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen. Und ich gab ihr Zeit, damit sie Busse tue, und sie will*

nicht Busse tun von ihrer Unzucht. **Siehe, ich werfe sie aufs Bett und die, welche Ehebruch mit ihr treiben, in grosse Drangsal, wenn sie nicht Busse tun von ihren Werken. Und ihre Kinder werde ich mit dem Tod töten, und alle Gemeinden werden erkennen, dass ich es bin, der Nieren und Herzen erforscht; und ich werde euch einem jeden nach euren Werken geben.**

Das erste Nomen von Gebet des Glaubens, *εύχρη* wird in deutschen Übersetzungen in der Regel mit *Gebet* übersetzt. Dieses griechische Wort (*εύχρη*) kommt sonst nur noch in Apg 18,18; 21,23 vor, wo jeweils unmissverständlich *Gelübde* gemeint sind.

Da das zweite Nomen von Gebet des Glaubens, *πίστις*, sowohl mit *Glaube* wie auch mit *Treue* übersetzt werden kann (und in *Glauben* diese *Treue* vom Sinn her auch immer mitschwingt), könnte man *Gebet des Glaubens* mit voller Berechtigung auch mit *Gelübde der Treue* übersetzen. Dadurch wird klar, wer dieses *Gebet des Glaubens* betet, nämlich die kranke Person, die sich Gott mit einem *Gelübde der Treue* neu hingibt. Die Ältesten sind demnach Personen, die in dieser treuen und glaubensvollen Hingabe leben.

Gelübde werden im Neuen Testament selten thematisiert. Doch von Paulus wissen wir, dass er ein Gelübde als Nasiräer eingegangen ist und sich danach die Haare abschneiden liess. Für Paulus als Jude lag es offensichtlich nahe, ein Gelübde nach alttestamentlichen Regeln einzugehen. Es ist fraglich, ob das auch für Heidenchristen gilt. Auf jeden Fall aber, kommt uns hier das Eingehen eines Gelübdes als etwas Selbstverständliches entgegen, was ein Argument für die Übersetzung von *εύχρη* als *Gelübde* ist.

*Apg 18,18: Nachdem aber Paulus noch viele Tage dageblieben war, nahm er Abschied von den Brüdern und segelte nach Syrien ab und mit ihm Priscilla und Aquila, nachdem er sich in Kenchreä das Haupt hatte scheren lassen, denn er hatte ein Gelübde.*

Fussnote der Neuen Genfer Übersetzung: «Wahrscheinlich handelte es sich um das so genannte Nasiräatsgelübde (4. Mose 6,1-21; vergleiche). Möglicherweise hatte Paulus das Gelübde im Zusammenhang mit einer Bitte um Gottes Schutz für die Zeit in Korinth abgelegt. Mit dem Abschneiden der Haare beendete er nun die Weihezeit und brachte damit gleichzeitig seinen Dank für die erfahrene Bewahrung zum Ausdruck.»

Nachdem die kranke Person allenfalls ihre Sünden bekannt, Vergebung empfangen und auf jeden Fall sich Gott neu hingegeben hat, beten die Ältesten mittels einer *Salbung* für Heilung (Mk 6,13) und setzen die Person damit neu in den Dienst als Priester (vgl. 2 Mose 30,30), Prophet (vgl. 1 Kö 19,16) und König (vgl. 1 Sam 16,13) ein (vgl. 1 Petr 2,9), um sie dadurch für Gottes Pläne auszurüsten (vgl. 1 Sam 16,13).

Das *Gebet des Glaubens* ist ein *ernstliches Gebet*, ähnlich wie es viel früher schon Elia vorgelebt hat. Elia hat mit seiner "betenden" Proklamation gegenüber dem gottlosen König Ahab im Glauben "den Rubikon<sup>3</sup> durchquert". Das war die völlige Hingabe an Gottes Pläne auf Gedeih und Verderb. Es gab kein Zurück mehr. Diese Ernsthaftigkeit beleuchtet die Ernsthaftigkeit des *Gelübdes der Treue*.

Elias "Gebet" war gemäss der Elia-Geschichte eine Proklamation (1 Kö 17,1). Da er sich danach von Gott führen liess, können wir davon ausgehen, dass er sich auch zu und in dieser Proklamation von Gott führen liess, was sie zu einem Gebet macht.

*1 Kö 17,1-6: Und Elia, der Tischbiter, aus Tischbe [in] Gilead, sagte zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, vor dem ich stehe, wenn es in diesen Jahren Tau und Regen geben wird, es sei denn auf mein Wort! Und es geschah das Wort des HERRN zu ihm: Geh von hier fort, wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der vor dem Jordan ist! Und es soll geschehen: aus dem Bach wirst du trinken, und ich habe den Raben geboten, dich dort zu versorgen. Da ging er und tat nach dem Wort des HERRN: er ging hin und blieb am Bach Krit, der vor dem Jordan ist. Und die Raben brachten ihm Brot und Fleisch am Morgen und Brot und Fleisch am Abend, und aus dem Bach trank er.*

<sup>3</sup> «Historisch war der Rubikon ein Grenzfluss zwischen der römischen Provinz Gallia cisalpina und dem eigentlichen Italien.

Bekannt wurde der Rubikon durch den römischen Bürgerkrieg, den Gaius Iulius Caesar ab 49 v. Chr. gegen Gnaeus Pompeius Magnus führte. Der Römische Senat beschloss am 7. Januar 49 v. Chr., dass Gaius Iulius Caesar sein Heer entlassen und sein Imperium, d. h. seine Befehlsgewalt über Gallien und Illyrien, niederlegen müsse, ehe er erneut für das Konsulat kandidieren dürfe. Daraufhin überschritt Caesar am 10. Januar 49 v. Chr. mit seinen Truppen den Rubikon. Die bewaffnete Überquerung des Flusses in Richtung Süden – und damit in Richtung Rom – war gleichbedeutend mit einer Kriegserklärung an den Römischen Senat. Caesar war sich bewusst, dass es ab diesem Punkt kein Zurück mehr gab, was er in dem berühmten griechischen Zitat „ἀνεπίφθω κύβος“ (wörtlich: „Hochgeworfen sei der Würfel“, lateinisch sinngemäß: *alea iacta est*) zum Ausdruck brachte.» (de.wikipedia.org/wiki/Rubikon, 29.03.2025)

Durch solch ernste Gebete finden *von der Wahrheit abgeirrte* Christen wieder zurück zu Gott und erleben die Vergebung *einer Menge von Sünden* (19-20).

## 1.7 Gebet als Wohltat für unsere Mitmenschen, Mitchristen, unser Gottesvolk und uns selbst

### Fürbitte

Es gibt viele neutestamentliche Aufrufe und Anweisungen zur Fürbitte.

Fürbitte für die eigenen Kinder pflegte bereits Hiob, indem er regelmässig Opfer darbrachte, was als Zeichen seiner Frömmigkeit gleich zu Beginn des Hiob-Buchs erwähnt wird (Hiob 1,5). Die Sorge um die eigenen Angehörigen ist im Neuen Testament eine Selbstverständlichkeit (1 Tim 5,8) und darf gerne auch die Fürbitte beinhalten – im getrosteten Wissen, dass sich Gott ihrer ganz besonders annimmt (1 Kor 7,14).

*Hiob 1,1-5: Es war ein Mann im Lande Uz, sein Name war Hiob. Und dieser Mann war rechtschaffen und redlich und gottesfürchtig und mied das Böse. Ihm wurden sieben Söhne und drei Töchter geboren. [...] Nun pflegten seine Söhne hinzugehen und Gastmahl zu halten – der Reihe nach im Haus eines jeden. [Dazu] sandten sie hin und luden ihre drei Schwestern ein, mit ihnen zu essen und zu trinken. Und es geschah, wenn die Tage des Gastmahls reihumgegangen waren, da sandte Hiob hin und heiligte sie: **Früh am Morgen stand er auf und opferte Brandopfer nach ihrer aller Zahl. Denn Hiob sagte [sich]: Vielleicht haben meine Söhne gesündigt und in ihrem Herzen Gott geflucht. So machte es Hiob all die Tage [nach den Gastmählern].***

*1 Kor 7,14: Denn der ungläubige Mann ist durch die Frau geheiligt und die ungläubige Frau ist durch den Bruder geheiligt; sonst wären ja eure Kinder unrein, **nun aber sind sie heilig.***

*1 Tim 5,8: Wenn aber jemand **für die Seinen und besonders für die Hausgenossen** nicht sorgt, so hat er den Glauben verleugnet und ist schlechter als ein Ungläubiger.*

Fürbitte für unsere Glaubensgeschwister, die durch Glaubenskrisen gehen (Lk 22,31-32)

*Lk 22,31-32: Der Herr aber sprach: Simon, Simon!*

*Siehe, der Satan hat euer begehrt, euch zu sichten wie den Weizen.*

**Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht aufhöre; und wenn du einst zurückgekehrt bist, so stärke deine Brüder.**

Fürbitte ist eine Form von geistlichem Kampf, in dem wir mit Missionaren mitkämpfen (Röm 15,30-32) und mitwirken (2 Kor 1,10-11).

*Röm 15,30-32: Ich ermahne euch aber, Brüder, durch unseren Herrn Jesus Christus und durch die Liebe des Geistes, **mit mir zu kämpfen in den Gebeten für mich zu Gott**, damit ich von den Ungehorsamen in Judäa errettet werde und mein Dienst für Jerusalem den Heiligen angenehm sei; damit ich durch den Willen Gottes mit Freuden zu euch komme und mich mit euch erquicke.*

*2 Kor 1,10-11: Und der hat uns aus so grosser Todesgefahr errettet und wird uns erretten; auf ihn hoffen wir, dass er uns auch ferner erretten werde; **wobei auch ihr durch das Gebet für uns mitwirkt**, damit von vielen Personen für das uns [verliehene] Gnadengeschenk gedankt werde, durch viele für uns.*

Fürbitte für gefangene Apostel und Missionare, für Gottes Beistand (Apg 12,1-17; Phil 1,18-20) und Befreiung (Philm 22).

*Apg 12,1-17: [...] Petrus nun wurde im Gefängnis verwahrt; **aber von der Gemeinde geschah ein anhaltendes Gebet für ihn zu Gott.** [...]*

*Phil 1,18-20: Was [macht es] denn? Wird doch auf jede Weise, sei es aus Vorwand oder in Wahrheit, Christus verkündigt, und darüber freue ich mich. Ja, ich werde mich auch freuen, **denn ich weiss, dass dies mir zum Heil ausschlagen wird durch euer Gebet** und durch den Beistand des Geistes Jesu Christi, nach meiner sehnlichen Erwartung und Hoffnung, dass ich in nichts werde zuschanden werden, sondern mit aller Freimütigkeit, wie allezeit, so auch jetzt Christus an meinem Leib gross gemacht werden wird, sei es durch Leben oder durch Tod.*

Philm 22: **Zugleich aber bereite mir auch eine Herberge, denn ich hoffe, dass ich durch eure Gebete euch werde geschenkt werden.**

Fürbitte für die *Herzensaugen* (Eph 1,15-19) und *inneren Menschen* (Eph 3,14-19) von Glaubensgeschwistern.

Eph 1,15-19: *Deshalb höre auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht auf, für euch zu danken, und ich gedenke eurer in meinen Gebeten, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und Offenbarung in der Erkenntnis seiner selbst. Er erleuchte die Augen eures Herzens, damit ihr wisst, was die Hoffnung seiner Berufung, was der Reichtum der Herrlichkeit seines Erbes in den Heiligen und was die überschwengliche Grösse seiner Kraft an uns, den Glaubenden, ist, nach der Wirksamkeit der Macht seiner Stärke.*

Eph 3,14-19: *Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, von dem jede Vaterschaft in den Himmeln und auf Erden benannt wird: er gebe euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, mit Kraft gestärkt zu werden durch seinen Geist an dem inneren Menschen; dass der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe gewurzelt und gegründet seid, damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist, und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.*

Fürbitte für Inspiration und Mut von Missionaren (Eph 6,18-20).

Eph 6,18-20: *Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen [und] auch für mich, damit mir Rede verliehen werde, wenn ich den Mund auf tue, mit Freimütigkeit das Geheimnis des Evangeliums bekanntzumachen – für das ich ein Gesandter in Ketten bin –, damit ich in ihm freimütig rede, wie ich reden soll.*

Fürbitte für alle Menschen, insbesondere auch für Politiker, damit wir uns möglichst ungestört der geistlichen Entwicklung widmen können (1 Tim 2,1-4)

1 Tim 2,1-4: *Ich ermahne nun vor allen Dingen, dass Flehen, Gebete, Fürbitten, Danksagungen getan werden für alle Menschen, für Könige und alle, die in Hoheit sind, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und angenehm vor unserem Heiland-Gott, welcher will, dass alle Menschen errettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.*

Allgemeine Fürbitte für Missionare (2 Tim 1,3-4) und Christen (Eph 1,15-16).

2 Tim 1,3-4: *Ich danke Gott, dem ich von [meinen] Voreltern her mit reinem Gewissen diene, wie ich unablässig deiner gedenke in meinen Gebeten Nacht und Tag, voll Verlangen, dich zu sehen – eingedenk deiner Tränen –, um mit Freude erfüllt zu werden.*

Eph 1,15-16: *Deshalb höre auch ich, nachdem ich von eurem Glauben an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, nicht auf, für euch zu danken, und ich gedenke eurer in meinen Gebeten,*

Fürbitte als geistliches Ringen für die geistliche Entwicklung von Christen (Kol 4,12).

Kol 4,12: *Es grüsst euch Epaphras, der von euch ist, ein Knecht Christi Jesu, der allezeit für euch ringt in den Gebeten, dass ihr vollkommen und völlig überzeugt in allem Willen Gottes dasteht.*

Fürbitte für die Wirksamkeit des Glaubens von treuen Christen, damit sie den geistlichen Schatz in ihren Herzen, der für Christus reserviert ist, erkennen – und einsetzen (Philm 4).

Philm 4-6: *Ich danke meinem Gott, indem ich allezeit deiner in meinen Gebeten gedenke, da ich von deiner Liebe und von dem Glauben höre, den du an den Herrn Jesus und allen Heiligen gegenüber hast, dass die Gemeinschaft deines Glaubens wirksam werde in der Erkenntnis alles Guten, das in uns im Hinblick auf Christus ist.*

### Fürbitte für Befreiung von "Sünden nicht zum Tod"

Fürbitte für unsere Glaubensgeschwister, auf dass sie von "Sünden nicht zum Tod" befreit werden (1 Joh 5,16-17). Die zwei unten stehenden Auslegungsmöglichkeiten zeigen, welche Sünde damit ganz sicher ausgeschlossen wird: Rebellion gegen Gott.

1 Joh 5,16-21: (16) **Wenn jemand seinen Bruder sündigen sieht, eine Sünde nicht zum Tod, soll er bitten, und er wird ihm das Leben geben, denen, die nicht zum Tod sündigen.**

**Es gibt Sünde zum Tod; nicht im Hinblick auf sie sage ich, dass er bitten solle.**

(17) **Jede Ungerechtigkeit ist Sünde; und es gibt Sünde, [die] nicht zum Tod [ist].**

(18-20) *Wir wissen, dass jeder, der aus Gott geboren ist, nicht sündigt; sondern der aus Gott Geborene bewahrt ihn, und der Böse tastet ihn nicht an. Wir wissen, dass wir aus Gott sind, und die ganze Welt liegt in dem Bösen. Wir wissen aber, dass der Sohn Gottes gekommen ist und uns Verständnis gegeben hat, damit wir den Wahrhaftigen erkennen; und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem Sohn Jesus Christus. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.*

(21) **Kinder, hütet euch vor den Götzen!**

Der Ausdruck "Sünde *nicht* zum Tod" hat eine einmalige Entsprechung in 5 Mose 22,26. Dort wird ein weibliches Vergewaltigungsoffer beschrieben, das keine Sünde begangen hat, sondern höchstens von Schamgefühlen geplagt wird, was sich wie Schuldgefühle anfühlen kann. Solchen schambehafteten Opfern dürfen wir Gottes Vergebung zusprechen, um sie im Namen Jesu von Schamgefühlen, Selbstzweifeln und falschen Selbstanklagen freizusetzen.

5 Mose 22,23-27: *Wenn ein Mädchen, eine Jungfrau, einem Mann verlobt ist, und es trifft sie ein Mann in der Stadt und liegt bei ihr, dann sollt ihr sie beide zum Tor jener Stadt hinausführen und sie steinigen, dass sie sterben: das Mädchen deshalb, weil es in der Stadt nicht geschrieen hat, und den Mann deshalb, weil er die Frau seines Nächsten geschwächt hat. Und du sollst das Böse aus deiner Mitte wegschaffen. –*

(25) *Wenn aber der Mann das verlobte Mädchen auf dem Feld trifft, und der Mann ergreift sie und liegt bei ihr, dann soll der Mann, der bei ihr gelegen hat, allein sterben.*

(26) **Aber dem Mädchen sollst du nichts tun, das Mädchen hat keine Sünde [begangen] [zum] Tode.**

*Diese Sache ist vielmehr so, wie wenn ein Mann sich erhebt gegen seinen Nächsten und ihn totschießt.*

(27) *Denn er hat sie auf dem Feld getroffen. Das verlobte Mädchen schrie, aber niemand war da, der es rettete.*

Vom unmittelbaren Textzusammenhang her könnte sich das Gegenteil von "Sünden *nicht* zum Tod" auf götzdienerische Sünden beziehen (1 Joh 5,21). Götzdienerische Sünde bezieht sich einerseits darauf, dass wir etwas anderes als Gott an erster Stelle unseres Lebens setzen, andererseits auch auf bewussten Ungehorsam gegen Gott (1 Sam 15,23).

1 Sam 15,22-23: *Samuel aber sprach [zu Saul]: Hat der HERR [so viel] Lust an Brandopfern und Schlachtopfern wie daran, dass man der Stimme des HERRN gehorcht? Siehe, Gehorchen ist besser als Schlachtopfer, Aufmerken besser als das Fett der Widder. **Denn Widerspenstigkeit ist eine Sünde [wie] Wahrsagerei, und Widerstreben ist wie Abgötterei und Götzdienst. [...]***

In diesem Fall wären mit "Sünden *nicht* zum Tod" unbewusste Sünden gemeint, die Gott den betreffenden Menschen nicht – oder nur beschränkt – zurechnet (Lk 12,48; 1 Tim 1,13), die aber den betreffenden Glaubensgeschwistern trotzdem schaden.

Lk 12,47-48: *Jener Knecht aber, der den Willen seines Herrn wusste und sich nicht bereitet, noch nach seinem Willen getan hat, wird mit vielen [Schlägen] geschlagen werden; **wer ihn aber nicht wusste, aber getan hat, was der Schläge wert ist, wird mit wenigen geschlagen werden.** Jedem aber, dem viel gegeben ist – viel wird von ihm verlangt werden; und wem man viel anvertraut hat, von dem wird man desto mehr fordern.*

1 Tim 1,12-13: *Ich danke Christus Jesus, unserem Herrn, der mir Kraft verliehen, dass er mich treu erachtet und in den Dienst gestellt hat, der ich zuvor ein Lästere und Verfolger und Gewalttäter war; aber mir ist Barmherzigkeit zuteil geworden, weil ich es **unwissend** im Unglauben getan hatte;*

Eine inhaltliche Entsprechung findet das Gegenteil von "Sünde *nicht* zum Tod" in der "Sünde wider den Heiligen Geist" (Mt 12,31). Damit ist Ungehorsam gegen besseres Wissen gemeint, was nichts anderes ist als Rebellion gegen Gott bzw. götzdienerische Sünde (siehe oben). Merke: Rebellion kann nicht vergeben, sondern nur aufgegeben werden.

### Fürbitte & Spenden als Teilhabe an Gottes Werk

Fürbitte ist ein Weg, am Werk Gottes *in* und *durch* unsere Mitchristen teilhaben zu können (vgl. Röm 15,30-32; 2 Kor 1,10-11). Sie darf gerne auch mit Spenden ergänzt werden, mit denen wir ebenfalls am Werk von Gottesmännern und -frauen teilhaftig werden (Phil 4,15-17).

Phil 4,15-17: *Ihr wisst aber auch, ihr Philipper, dass im Anfang des Evangeliums, als ich aus Mazedonien wegging, keine Gemeinde mich am gegenseitigen Geben und Empfangen beteiligt hat als nur ihr allein. Denn sogar [schon, als ich] in*

Thessalonich [war], habt ihr mir nicht nur einmal, sondern zweimal für meinen Bedarf gesandt. Nicht, dass ich die Gabe suche, **sondern ich suche die Frucht, die sich zugunsten eurer Rechnung mehrt.**

### Identifizierende Fürbitte mit Gebet & Fasten in Sack & Asche (Dan 9,1-23)

Dan 9,1-23: Im ersten Jahr des Darius, des Sohnes des Ahasveros, vom Geschlecht der Meder, der über das Reich der Chaldäer König geworden war, im ersten Jahr seiner Königsherrschaft achtete ich, Daniel, in den Bücherrollen auf die Zahl der Jahre, über die das Wort des HERRN zum Propheten Jeremia geschehen war, dass [nämlich] siebzig Jahre über den Trümmern Jerusalems dahingehen sollten. **Und ich richtete mein Gesicht zu Gott, dem Herrn, hin, um [ihn] mit Gebet und Flehen zu suchen, in Fasten und Sack und Asche.** Und ich betete zum HERRN, meinem Gott, und ich bekannte und sprach: Ach, Herr, du grosser und furchtbarer Gott, der Bund und Güte denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote halten! **Wir** haben gesündigt und haben **uns** vergangen und haben gottlos gehandelt, und **wir** haben uns aufgelehnt und sind von deinen Geboten und von deinen Rechtsbestimmungen abgewichen. [...]

Während ich noch redete und betete **und meine Sünde und die Sünde meines Volkes Israel bekannte** und mein Flehen für den heiligen Berg meines Gottes vor den HERRN, meinen Gott, hinlegte – und während ich noch redete im Gebet, da, zur Zeit des Abendopfers, rührte mich der Mann Gabriel an, den ich am Anfang im Gesicht gesehen hatte, als ich ganz ermattet war. Und er wusste Bescheid, redete mit mir und sagte: Daniel, jetzt bin ich ausgegangen, um dich Verständnis zu lehren. Am Anfang deines Flehens ist ein Wort ergangen, und ich bin gekommen, um [es dir] mitzuteilen. Denn du bist ein Vielgeliebter. So achte nun auf das Wort und verstehe die Erscheinung:

### Identifizierende Fürbitte mit Weinen & Trauern, Fasten & Beten, Stossgebet (Neh 1,1 – 2,5)

Neh 1,1 – 2,5: Geschichte Nehemias, des Sohnes Hachaljas. Und es geschah im Monat Kislew des zwanzigsten Jahres, als ich in der Burg Susa war, da kam Hanani, einer von meinen Brüdern, er und einige Männer aus Juda. Und ich fragte sie nach den Juden, den Entkommenen, die von den Gefangenen übriggeblieben waren, und nach Jerusalem. Und sie sagten zu mir: Die Übriggebliebenen, die von den Gefangenen dort in der Provinz übriggeblieben sind, [leben] in grossem Unglück und in Schmach. Und die Mauer von Jerusalem ist niedergerissen, und seine Tore sind mit Feuer verbrannt. Und es geschah, als ich diese Worte hörte, setzte ich mich hin, **weinte und trauerte tagelang.** **Und ich fastete und betete** vor dem Gott des Himmels. Und ich sprach: Ach, HERR, Gott des Himmels, du grosser und furchtbarer Gott, der den Bund und die Gnade denen bewahrt, die ihn lieben und seine Gebote bewahren! Lass doch dein Ohr aufmerksam und deine Augen offen sein, dass du auf das Gebet deines Knechtes hörst, das ich heute, Tag und Nacht, **für die Söhne Israel, deine Knechte**, vor dir bete **und mit dem ich die Sünden der Söhne Israel bekenne**, die **wir** gegen dich begangen haben! **Auch ich und meines Vaters Haus, wir** haben gesündigt. Sehr böse haben **wir** gegen dich gehandelt und haben nicht die Gebote und die Ordnungen und die Rechtsbestimmungen bewahrt, die du deinem Knecht Mose geboten hast. Denke doch an das Wort, das du deinem Knecht Mose geboten hast, indem du sprachst: Werdet ihr treulos handeln, dann werde ich euch unter die Völker zerstreuen! Kehrt ihr aber zu mir um und bewahrt meine Gebote und tut sie – wenn [auch] eure Vertriebenen am Ende des Himmels sein sollten, [selbst] von dort werde ich sie sammeln und sie an den Ort bringen, den ich erwählt habe, um meinen Namen dort wohnen zu lassen! **Sie sind ja deine Knechte und dein Volk**, das du erlöst hast durch deine grosse Kraft und deine starke Hand. Ach, Herr, lass doch dein Ohr aufmerksam sein auf das Gebet deines Knechtes **und auf das Gebet deiner Knechte, die gewillt sind, deinen Namen zu fürchten!** Lass es doch deinem Knecht heute gelingen und gewähre ihm Barmherzigkeit vor diesem Mann! – Ich war nämlich Mundschenk des Königs.

Und es geschah im Monat Nisan, im zwanzigsten Jahr des **Königs Artahsasta** [Arthasasta, griech. Artaxerxes], als Wein vor ihm [stand], da nahm ich den Wein und gab ihn dem König. Ich war aber nie traurig vor ihm gewesen. Und der König sagte zu mir: Warum [sieht] dein Gesicht so traurig [aus]? Du bist [doch] nicht etwa krank? [Nein.] das ist es nicht, sondern ein trauriges Herz! Da bekam ich einen furchtbaren Schrecken. Und ich sagte zum König: Der König lebe ewig! Warum sollte mein Gesicht nicht traurig [aussehen], wo doch die Stadt, die Begräbnisstätte meiner Väter, verödet daliegt und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind? Und der König sagte zu mir: Um was also bittest du? **Da betete ich zu dem Gott des Himmels** [Gute-Nachricht-Bibel: Ich schickte ein **Stossgebet** zum Gott des Himmels] und sagte [dann] zum König: Wenn es dem König gefällt, und wenn dein Knecht wohlgefällig vor dir ist, so wollest du mich nach Juda senden zu der Stadt der Gräber meiner Väter, damit ich sie [wieder] aufbaue!

Nehemia kannte verschiedene Arten von Gebeten: Weinen und Trauern, Fasten und anhaltendes Beten (Neh 1,4-11). Aus dieser Fürbusse für das Volk Israel und Identifikation mit ihren Sünden floss dann ziemlich natürlich ein Stossgebet (Neh 2,4) zum Himmel, als der entscheidende Moment in der Gegenwart des Königs Artaxerxes (Neh 2,1) gekommen war.

## 1.8 Gebetsunterstützende Massnahmen und Handlungen

### Fasten

Der Prophet Daniel kannte sowohl ein Fasten als völliger Verzicht auf alles Essen (Dan 9,1-23) wie auch ein mehrwöchiges Teilfasten (Dan 10,2-3).

*Dan 10,1-5: Im dritten Jahr des Kyros, des Königs von Persien, wurde dem Daniel, der Beltschazar genannt wurde, ein Wort geoffenbart. Und das Wort ist Wahrheit und [betrifft] eine grosse Mühsal. Und er verstand das Wort, und Verständnis wurde ihm in dem Gesicht [zuteil]. – In jenen Tagen trauerte ich, Daniel, drei volle Wochen. Köstliche Speise ass ich nicht, und weder Fleisch noch Wein kamen in meinen Mund; und ich salbte mich nicht, bis drei volle Wochen um waren. Und am 24. Tag des ersten Monats, da war ich am Ufer des grossen Stromes, das ist der Hiddekel. Und ich erhob meine Augen und sah: und siehe, da war ein Mann, in Leinen gekleidet, und seine Hüften waren umgürtet mit Gold von Ufas.*

Johannes der Täufer fastete als Lebensstil. Jesus sagt über ihn, dass dieser *weder ass, noch trank* (Mt 11,18), was nicht auf den totalen Verzicht auf Essen und Trinken hinweist, sondern auf einen lebenslangen Verzicht auf Alkohol (Lk 1,15) und auf eine strenge Diät (Mt 3,4).

*Mt 3,1-6: In jenen Tagen aber kommt Johannes der Täufer und predigt in der Wüste von Judäa und spricht: Tut Busse, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen. Denn dieser ist der, von dem durch den Propheten Jesaja geredet ist, der spricht: "Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade seine Pfade!" Er aber, Johannes, hatte seine Kleidung von Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Lenden; **seine Speise aber waren Heuschrecken und wilder Honig**. Da ging zu ihm hinaus Jerusalem und ganz Judäa und die ganze Umgegend des Jordan; und sie wurden von ihm im Jordan getauft, indem sie ihre Sünden bekannten.*

*Mt 11,16-19: Wem aber soll ich dieses Geschlecht vergleichen? Es ist Kindern gleich, die auf den Märkten sitzen und ihren Gespielen zurufen und sagen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht gewehklagt. **Denn Johannes ist gekommen, der weder ass noch trank, und sie sagen: Er hat einen Dämon**. Der Sohn des Menschen ist gekommen, der da isst und trinkt, und sie sagen: Siehe, ein Fresser und Weinsäufer, ein Freund der Zöllner und Sünder; – und die Weisheit ist gerechtfertigt worden aus ihren Werken.*

*Lk 1,13-17: Der Engel aber sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! Denn dein Flehen ist erhört: Elisabeth, deine Frau, wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes nennen. Und er wird dir zur Freude und Wonne sein, und viele werden sich über seine Geburt freuen. Denn er wird gross sein vor dem Herrn; **weder Wein noch starkes Getränk wird er trinken** und schon von Mutterleibe an mit Heiligem Geist erfüllt werden. Und viele der Söhne Israels wird er zu dem Herrn, ihrem Gott, bekehren. Und er wird vor ihm hergehen in dem Geist und der Kraft des Elia, um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern und Ungehorsame zur Gesinnung von Gerechten, um dem Herrn ein zugerüstetes Volk zu bereiten.*

Jesus hingegen hat in den 40 Tagen in der Wüste auf jede Nahrung verzichtet (Mt 4,2).

*Mt 4,1-2: Dann wurde Jesus von dem Geist in die Wüste hinaufgeführt, um von dem Teufel versucht zu werden; **und als er vierzig Tage und vierzig Nächte gefastet hatte, hungerte ihn schliesslich**.*

Wir müssen biblisches Fasten wohl eher als betende Konzentration auf Gottes Reden und Wirken verstehen (Apg 9,9.11; 13,1-3), statt nur als (Teil-)Verzicht auf Nahrungsmittel und allenfalls Getränke.

*Apg 9,8-9: Saulus aber richtete sich von der Erde auf. Als sich aber seine Augen öffneten, sah er nichts. Und sie leiteten ihn bei der Hand und führten ihn nach Damaskus. Und er konnte drei Tage nicht sehen **und ass nicht und trank nicht**.*

*Apg 9,10-12: Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit Namen Hananias; und der Herr sprach zu ihm in einer Erscheinung: Hananias! Er aber sprach: Siehe, [hier bin] ich, Herr! Der Herr aber [sprach] zu ihm: Steh auf und geh in die Strasse, welche die "gerade" genannt wird, und frage im Haus des Judas nach einem mit Namen Saulus von Tarsus! **Denn siehe, er betet**; und er hat im Gesicht einen Mann mit Namen Hananias gesehen, der hereinkam und ihm die Hände auflegte, damit er wieder sehend werde.*

*Apg 13,1-3: Es waren aber in Antiochia, in der dortigen Gemeinde, Propheten und Lehrer: Barnabas [...] und Saulus. **Während sie aber dem Herrn dienten und fasteten**, sprach der Heilige Geist: Sondert mir nun Barnabas und Saulus zu dem Werk aus, zu dem ich sie berufen habe! **Da fasteten und beteten sie**; und als sie ihnen die Hände aufgelegt hatten, entliessen sie sie.*

Fasten wurde zuweilen auch als Gebetsunterstützung eingesetzt (Esra 8,21), was in der späteren Textüberlieferung von Mt 17,20-21 allenfalls etwas überbetont worden ist (vgl. Mk 9,29).

*Esra 8,21-23: Und ich rief dort, am Fluss Ahawa, ein Fasten aus, damit wir uns vor unserem Gott demütigten, um von ihm einen geebneten Weg zu erbitten für uns und für unsere Kinder und für alle unsere Habe. Denn ich hatte mich geschämt, vom König Soldaten und Pferde zu unserer Unterstützung gegen den Feind auf dem Weg zu erbitten. Wir hatten nämlich zum König gesagt: die Hand unseres Gottes ist zum Guten über allen, die ihn suchen, aber seine Macht und sein Zorn sind gegen alle, die ihn verlassen. Und so fasteten wir und suchten in dieser Sache [Hilfe] von unserem Gott, und er liess sich von uns erbitten.*

*Mt 17,14-21: [...] Da traten die Jünger für sich allein zu Jesus und sprachen: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? Er aber spricht zu ihnen: Wegen eures Kleinglaubens; denn wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so werdet ihr zu diesem Berg sagen: Hebe dich weg von hier dorthin! und er wird sich hinwegheben. Und nichts wird euch unmöglich sein. [Luther: Vers 21 findet sich erst in der späteren Überlieferung: »Aber diese Art fährt nur aus durch Beten und Fasten« (vgl. Mk 9,29).]*

*Mk 9,16-29: [...] Und als er in ein Haus gegangen war, fragten ihn seine Jünger allein: Warum haben wir ihn nicht austreiben können? Und er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausfahren als nur durch Gebet.*

### Gebet & Almosen (Apg 9,36 – 10,32)

*Apg 9,36 – 10,6: (9,36-43) In Joppe aber war eine Jüngerin mit Namen Tabita, die übersetzt heisst: Dorkas.*

*[Neue Genfer Übersetzung: Tabita – oder Dorkas, wie ihr Name auf Griechisch lautete – bedeutet »Gazelle«.]*

**Diese war reich an guten Werken und Almosen, die sie übte.** Es geschah aber in jenen Tagen, dass sie krank wurde und starb. Und als man sie gewaschen hatte, legte man sie in ein Obergemach. Da aber Lydda nahe bei Joppe war, sandten die Jünger, als sie gehört hatten, dass Petrus dort sei, zwei Männer zu ihm und baten: Zögere nicht, zu uns zu kommen! Petrus aber stand auf und ging mit ihnen; und als er angekommen war, führten sie ihn in das Obergemach. Und alle Witwen traten weinend zu ihm und zeigten ihm die Unter- und Oberkleider, die Dorkas gemacht hatte, während sie bei ihnen war. Petrus aber trieb alle hinaus, kniete nieder und betete. Und er wandte sich zu dem Leichnam und sprach: Tabita, steh auf! Sie aber schlug ihre Augen auf, und als sie den Petrus sah, setzte sie sich auf. Er aber gab ihr die Hand und richtete sie auf; er rief aber die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebend vor. Es wurde aber durch ganz Joppe hin bekannt, und viele glaubten an den Herrn. Es geschah aber, dass er viele Tage in Joppe bei einem Gerber Simon blieb.

*(10,1-6) Ein Mann aber in Cäsarea mit Namen Kornelius – ein Hauptmann von der sogenannten Italischen Schar, fromm und gottesfürchtig mit seinem ganzen Haus, der dem Volk viele Almosen gab und allezeit zu Gott betete – sah in einer Erscheinung ungefähr um die neunte Stunde des Tages deutlich, wie ein Engel Gottes zu ihm hereinkam und zu ihm sagte: Kornelius! Er aber sah ihn gespannt an und wurde von Furcht erfüllt und sagte: Was ist, Herr? Er sprach aber zu ihm: **Deine Gebete und deine Almosen sind hinaufgestiegen zum Gedächtnis vor Gott.** Und jetzt sende Männer nach Joppe und lass Simon holen, der den Beinamen Petrus hat; dieser herbergt bei einem Gerber Simon, dessen Haus am Meer ist.*

*Apg 10,30-32: Und Kornelius sprach: Vor vier Tagen betete ich in meinem Haus bis zu dieser, der neunten Stunde; und siehe, ein Mann stand vor mir in glänzendem Kleid und spricht: Kornelius! **Dein Gebet ist erhört, und deiner Almosen ist gedacht worden vor Gott.** Sende nun nach Joppe und lass Simon holen mit dem Beinamen Petrus; dieser herbergt im Hause Simons, eines Gerbers, am Meer.*

Es ist wahrscheinlich allen Christen klar, dass Gebete zu Gott *hinaufsteigen*. Manche Christen sind sich aber nicht bewusst, dass Almosen (Apg 10,2) zu denen auch *gute Werke* gehören (Apg 9,36), ebenfalls eine Form von geistlichen Opfern sind, die zu Gott *hinaufsteigen* (Apg 10,4) bzw. von Gott erhört werden (Apg 10,31).

Die *guten Werke und Almosen* von Tabita (Apg 9,36) können wir als Dankopfer einer Christin für Jesu Erlösungstat am Kreuz verstehen. Sie hatte offensichtlich die Geistesgabe der *Barmherzigkeit*, die sie *nicht mit Verdruss oder aus Zwang* (2 Kor 9,7), sondern mit *Freudigkeit* (Röm 12,8) bzw. mit der Leichtigkeit einer *Gazelle* ausgelebt hat.

*Röm 12,6-8: Da wir aber verschiedene Gnadengaben haben nach der uns verliehenen Gnade, [so lasst sie uns gebrauchen]: es sei Weissagung, nach dem Mass des Glaubens; es sei Dienst, im Dienen; es sei, der lehrt, in der Lehre; es sei, der ermahnt, in der Ermahnung; der mitteilt, in Einfalt; der vorsteht, mit Fleiss; **der Barmherzigkeit übt, mit Freudigkeit.***

Die *Gebete* und *Almosen* von Kornelius waren wahrscheinlich eher geistliche Opfer der Sehnsucht nach Gott, was in Hebr 11,6 als *Glauben* definiert wird. Kornelius hat sicherlich schon vor Petrus' Besuch von Jesus Christus gehört (vgl. Apg 10,36-37). Das Evangelium und den Heiligen Geist lernt er aber erst durch Petrus kennen (Apg 10,36-44).

*Hebr 11,6: Ohne Glauben aber ist es unmöglich, [ihm] wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.*

Wichtig ist, dass wir mit unseren *Almosen* nicht Menschen beeindrucken wollen (Mt 6,1-4) und dass wir sie freiwillig geben (2 Kor 9,7).

*Mt 6,1-4: Habt acht, dass ihr eure Gerechtigkeit nicht übt vor den Menschen, um von ihnen gesehen zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem Vater, der in den Himmeln ist. Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht vor dir her posaunen lassen, wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf den Strassen, damit sie von den Menschen geehrt werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Wenn du aber Almosen gibst, so soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte tut; damit dein Almosen im Verborgenen sei, und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.*

*2 Kor 9,7: Jeder [gebe], wie er sich in seinem Herzen vorgenommen hat: nicht mit Verdruss oder aus Zwang, denn einen fröhlichen Geber liebt Gott.*

## 1.9 Besondere Gebete für besondere Situationen und Gelegenheiten

### Dankesgebet für das Essen (1 Tim 4,4-5)

Wir finden in der Bibel keine explizite Anweisung, dass wir vor jeder Mahlzeit ein Tischgebet sprechen sollen. Doch Paulus bezeugt, dass wir alles essen können, da es durch Gottes Wort und Gebet geheiligt wird (1 Tim 4,5). Das Wort Gottes mag sich auf grundsätzliche göttliche Anweisungen beziehen (vgl. Apg 10,13-16). Das Gebet kann sich auf eine Praxis beziehen, die wir bereits bei Jesus sehen (Lk 24,30; Joh 6,11.23) und die sogar explizit ein "Markenzeichen" von ihm war (Lk 24,35).

*Lk 24,30-35: Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und segnete es; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen. Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er wurde vor ihnen unsichtbar. Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, wie er auf dem Weg zu uns redete und wie er uns die Schriften öffnete? Und sie standen zur gleichen Stunde auf und kehrten nach Jerusalem zurück. Und sie fanden die Elf, und die mit ihnen waren, versammelt, die sagten: Der Herr ist wirklich auferweckt worden und dem Simon erschienen. Und sie erzählten, was auf dem Weg [geschehen war] und wie er von ihnen erkannt worden war am Brechen des Brotes.*

*Joh 6,11: Jesus aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er sie denen aus, die da lagerten; ebenso auch von den Fischen, so viel sie wollten.*

*Joh 6,23: Es kamen aber andere Boote aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot gegessen, nachdem der Herr gedankt hatte.*

*1 Tim 4,1-5: Der Geist aber sagt ausdrücklich, dass in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten, durch die Heuchelei von Lügenrednern, die in ihrem eigenen Gewissen gebrandmarkt sind, die verbieten, zu heiraten, und [gebieten], sich von Speisen zu enthalten, die Gott geschaffen hat zur Annahme mit Danksagung für die, welche glauben und die Wahrheit erkennen. Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und nichts verwerflich, wenn es mit Danksagung genommen wird; denn es wird geheiligt durch Gottes Wort und durch Gebet.*

### Bewahrung in unabwendbaren Katastrophen (Mt 24,20-21)

Die Zerstörung Jerusalems (Mt 24,1-2) war eine von Jesus prophezeite Katastrophe, weil Jerusalem ihn als den gott-gesandten Messias abgelehnt hatte (Lk 19,44; 21,22-23). Jesus verband diese Prophezeiung, die sich 70 n.Chr. erfüllte, mit dringlichen Aufrufen zur Flucht, an die sich die damaligen Christen hielten. Jesus gab ausserdem die Anweisung, für den Fluchtzeitpunkt zu beten (Mt 24,20).

Mt 24,1-2: *Und Jesus trat hinaus und ging von dem Tempel weg; und seine Jünger traten zu [ihm], um ihn auf die Gebäude des Tempels aufmerksam zu machen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Seht ihr dies alles? Wahrlich, ich sage euch: Hier wird nicht ein Stein auf dem anderen gelassen werden, der nicht abgebrochen werden wird.*

Mt 24,15-22: *Wenn ihr nun den Greuel der Verwüstung, von dem durch Daniel, dem Propheten, geredet ist, an heiliger Stätte stehen seht – wer es liest, der merke auf! –, dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen; wer auf dem Dach ist, soll nicht hinabsteigen, um etwas aus seinem Haus zu holen; und wer auf dem Feld ist, soll nicht zurückkehren, um seinen Mantel zu holen. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! **Betet aber, dass eure Flucht nicht im Winter geschehe noch am Sabbat;** denn dann wird grosse Drangsal sein, wie sie von Anfang der Welt bis jetzt nicht gewesen ist noch je sein wird. Und wenn jene Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.*

Lk 19,41-44: *Und als er sich näherte und die Stadt sah, weinte er über sie, und sprach: Wenn auch du an diesem Tag erkannt hättest, was zu deinem Frieden dient! Jetzt aber ist es vor deinen Augen verborgen. Denn Tage werden über dich kommen, da werden deine Feinde einen Wall um dich aufschütten und dich umzingeln und dich von allen Seiten einengen; und sie werden dich und deine Kinder in dir zu Boden werfen und werden in dir nicht einen Stein auf dem anderen lassen, **dafür dass du die Zeit deiner Heimsuchung nicht erkannt hast.***

Lk 21,20-24: *Wenn ihr aber Jerusalem von Heerscharen umzingelt seht, dann erkennt, dass seine Verwüstung nahe gekommen ist. Dann sollen die in Judäa auf die Berge fliehen und die in seiner Mitte sind, daraus entweichen, und die auf dem Land sind, nicht dort hineingehen. **Denn dies sind Tage der Rache, dass alles erfüllt werde, was geschrieben steht.** Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden in jenen Tagen! Denn grosse Not wird über dem Land sein **und Zorn über diesem Volk.** Und sie werden fallen durch die Schärfe des Schwertes und gefangen weggeführt werden unter alle Nationen; und Jerusalem wird zertreten werden von den Nationen, bis die Zeiten der Nationen erfüllt sein werden (Röm 11,25).*

Die Zerstörung Jerusalems ist Geschichte. Wir finden im Neuen Testament aber noch weitere prophezeitliche Katastrophen, die sich erst noch erfüllen werden. Es ist uns sicherlich erlaubt, dafür zu beten, dass wir vor dem Schlimmsten bewahrt werden.

### Charismatische Erfahrungen

Wir können das Thema "Gebet" nicht abschliessen, ohne die charismatischen Gepflogenheiten und zum Teil nur angedeuteten charismatischen Ereignisse in Paulus' Leben zu erwähnen.

Bezeichnenderweise verweist Paulus vor allem in den Korintherbriefen auf solche Erfahrungen, womit er den "Charismatikern" ein "Charismatiker" wird.

Wenn er gegenüber den Korinthern aber davon spricht, dass er mehr *in Sprachen* redet *als sie alle*, macht er damit klar, dass er ein sehr überzeugter "Charismatiker" war, aber immer auch einer, der über-rationales Verhalten für seine eigene, private Spiritualität reserviert.

1 Kor 14,18-19: **Ich danke Gott, ich rede mehr in Sprachen als ihr alle.** Aber in der Gemeinde will ich [lieber] fünf Worte mit meinem Verstand reden, damit ich auch andere unterweise, als zehntausend Worte in einer Sprache.

2 Kor 5,13: **Denn sei es, dass wir ausser uns waren** (ἐξέστημεν\*), **[so waren wir es] für Gott;** sei es, dass wir vernünftig sind, so [sind wir es] für euch.

\* ἐξίστημι «Meaning: (lit: I remove from a standing position), (a) in trans. tenses: I astonish, amaze, (b) in intrans. tenses: I am astonished, amazed; I am out of my mind, am mad.»

«Word Origin: From ἐκ (ek, "out of") and ἵστημι (histemi, "to stand")»

«Usage: The verb "existémi" primarily conveys a sense of amazement or astonishment, often to the point of being overwhelmed or out of one's normal state of mind. It can describe both positive and negative reactions, ranging from wonder at a miraculous event to confusion or disbelief. In the New Testament, it is frequently used to describe the reaction of crowds or individuals to the miraculous works and teachings of Jesus and the apostles.» (biblehub.com/greek/1839.htm, 31.03.2025)

2 Kor 12,1-5: *Gerühmt muss werden; zwar nützt es nichts, aber ich will auf Erscheinungen und Offenbarungen des Herrn kommen. **Ich weiss von einem Menschen in Christus, dass er vor vierzehn Jahren – ob im Leib, weiss ich nicht, oder ausser dem Leib, weiss ich nicht; Gott weiss es –, dass dieser bis in den dritten Himmel entrückt wurde. Und ich weiss von dem betreffenden Menschen – ob im Leib oder ausser dem Leib, weiss ich nicht; Gott weiss es –, dass er in das Paradies entrückt wurde und unaussprechliche Worte hörte, die auszusprechen einem Menschen nicht zusteht. Über diesen will ich mich rühmen; über mich selbst aber will ich mich nicht rühmen, nur der Schwachheiten.***

Paulus erlag nicht der Falle der Gabenprojektion. Auch wenn er *mehr in Sprachen* redete als alle Korinther (1 Kor 14,18), ist die rhetorische Frage von 1 Kor 12,30b, ob *alle in Sprachen* reden, klar zu verneinen.

1 Kor 12,30: Haben alle Gnadengaben der Heilungen? (*μη πάντες χαρίσματα ἔχουσιν ἰαμάτων?*) [Antwort: **Nein!**]\*

Reden alle in Sprachen? (*μη πάντες γλώσσαις λαλοῦσιν?*) [Antwort: **Nein!**]\*

Legen alle aus? (*μη πάντες διερμηνεύουσιν?*) [Antwort: **Nein!**]\*

\* Koine-griechische Fragesätze werden je nach erwarteter Antwort mit **οὐ** oder **μη** negiert.

Wird die Antwort **Ja** erwartet, so heisst die Negation **οὐ**. Wird die Antwort **Nein** erwartet, so steht **μη** als Negation.

Beispiel: **μη** κατὰ ἄνθρωπον, ταῦτα λαλῶ? ἢ καὶ ὁ νόμος ταῦτα **οὐ** λέγει? (1 Kor 9,8)

Übersetzung: Rede ich dies etwa nach menschlicher Art? (**Nein!** also Negation **μη**)

Oder sagt nicht auch das Gesetz dieses? (**Ja!** also Negation **οὐ**).

## 2. Vision für Wachstum in eigene Berufung

Eph 4,11-13: *Und er hat die einen als Apostel gegeben und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer, zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmass des Wachses der Fülle Christi.*

Egal, ob wir in einem offiziellen Aufseher- oder Diakonenamt (1 Tim 3) stehen: Wir sind zum fünffältigen Dienst berufen. Wer zum Beispiel prophetisch begabt ist, darf und soll seine Gaben weiter entwickeln (1 Kor 12,31; 14,1), um von seiner prophetischen *Begabung* zum *Amt* des Propheten zu wachsen. Das bedingt natürlich eine verbindliche Mitarbeit in einer Gemeinde (Hebr 10,25).

1 Kor 12,28 – 14,5: (12,28-31) *Und die einen hat Gott in der Gemeinde gesetzt erstens zu Aposteln, zweitens [andere] zu Propheten, drittens zu Lehrern,*

*sodann [Wunder-]Kräfte, sodann Gnadengaben der Heilungen, Hilfeleistungen, Leitungen, Arten von Sprachen.*

*Sind etwa alle Apostel? Alle Propheten? Alle Lehrer?*

*Haben alle [Wunder-]Kräfte? Haben alle Gnadengaben der Heilungen? Reden alle in Sprachen? Legen alle aus?*

**Eifert aber um die grösseren Gnadengaben.** *Und einen Weg noch weit darüber hinaus zeige ich euch:*

*(13,1-13) Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel. [...]*

*(14,1-5) Strebt nach der Liebe; **eifert aber nach den geistlichen [Gaben], besonders aber, dass ihr weissagt.***

*Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, im Geist aber redet er Geheimnisse. Wer aber weissagt, redet zu den Menschen [zur] Erbauung und Ermahnung und Tröstung.*

*Wer in einer Sprache redet, erbaut sich selbst; wer aber weissagt, erbaut die Gemeinde.*

*Ich möchte aber, dass ihr alle in Sprachen redet, mehr aber [noch], dass ihr weissagt.*

*Wer aber weissagt, ist grösser, als wer in Sprachen redet, es sei denn, dass er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangt.*

## 3. Bibel-hörig meditierend zur Zielerreichung

Jos 1,1-9: [...] **Sei stark und mutig!** *Denn du, du sollst diesem Volk das Land als Erbe austeilen, das ihnen zu geben ich ihren Vätern geschworen habe. **Nur sei recht stark und mutig**, dass du darauf achtest, nach dem ganzen Gesetz zu handeln, das mein Knecht Mose dir geboten hat! Weiche nicht davon ab, [weder] zur Rechten noch zur Linken, damit du [überall] Erfolg hast, wo immer du gehst! **Dieses Buch des Gesetzes soll nicht von deinem Mund weichen, und du sollst Tag und Nacht darüber nachsinnen, damit du darauf achtest, nach alledem zu handeln, was darin geschrieben ist; denn dann wirst du auf deinen Wegen zum Ziel gelangen, und dann wirst du Erfolg haben.** Habe ich dir nicht geboten: **Sei stark und mutig?** Erschrick nicht und fürchte dich nicht! Denn mit dir ist der HERR, dein Gott, wo immer du gehst.*

Ps 1,1-3: *Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, **sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!** Er ist wie ein Baum,*

*gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm.*  
(Apg 2,42; 6,2.7; 12,24; 19,20)

Alles, was wir über Gott und den christlichen Glauben wissen, wissen wir von der Bibel. Sie ist *gott-gehaucht* und gibt uns alle Werkzeuge, um reife Christen zu werden (2 Tim 3,16-17). Die Bibel soll *in gerader Richtung geschnitten* werden (2 Tim 2,15) und Älteste, *die in Wort und Lehre arbeiten*, sollen *doppelter Ehre würdig geachtet* werden (1 Tim 5,17). Die Bibel ist die Messlatte für Prophetie und Lehre (1 Thess 5,19-21).

4. **Wille**, nach göttlichen Ordnungen zu leben.

*Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie im Herrn Jesus Christus, dass sie in Stille arbeiten und ihr eigenes Brot essen. Ihr aber, Brüder, ermattet nicht, Gutes zu tun! Wenn aber jemand unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet, habt keinen Umgang mit ihm, damit er beschämt werde; und seht ihn nicht als einen Feind an, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder. Er selbst aber, der Herr des Friedens, gebe euch den Frieden allezeit auf alle Weise! Der Herr sei mit euch allen!*

(2 Thess 3,12-16)

Es gibt göttliche Ordnungen, deren Missachtung uns straucheln lassen.

Wer sein Gewissen als die natürliche Gottesstimme nicht ernst nimmt, *wird im Hinblick auf den Glauben Schiffbruch* erleiden (1 Tim 1,18-20).

Wer reich werden will, fällt *in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Begierden* ... (1 Tim 6,8-10).

Obwohl Mann und Frau in Christus gleichberechtigt sind (Gal 3,28), gibt es eine schöpferbedingte Eheordnung, in welcher der Mann das Oberhaupt ist (1 Kor 11,3-12). Diese Eheordnung impliziert eine Liebessprache: Der Mann soll sich der Frau ganz hingeben, die Frau soll den Mann ehren (Eph 5,23-33).

Der Geschlechtstrieb soll kanalisiert werden (1 Kor 7,1-9). Jüngere Wittwen sollen wieder heiraten (1 Tim 5,11-12).

Die Inspirationen des Heiligen Geistes sollen in Gottesdiensten um des Friedens willen geordnet werden (1 Kor 14,26-33).

5. **Emotionen** wahrnehmen und gesund kompensieren

*Hingezogene Hoffnung macht das Herz krank, aber ein eingetroffener Wunsch ist ein Baum des Lebens. Wer das Wort verachtet, bei dem wird gepfändet; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird vergolten. Die Weisung des Weisen ist eine Quelle des Lebens, um zu entgehen den Fallen des Todes. (Spr 13,12-14)*

Eingetroffene Wünsche sind nur beschränkt von unseren Handlungen und Entscheidungen abhängig. Wir können uns aber entscheiden, den Weisungen des Weisen (Bibel) zu folgen. Ergo: Der oben

erwähnte *Baum des Lebens* liegt nur bedingt in unserer Reichweite, die *Quelle des Lebens* aber vollumfänglich.

## 6. Transformation durch Erneuerung des **Denkens**

*Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. (Röm 12,1-2)*

Der Aufschwung beginnt im Kopf! Glauben fängt mit Denken an (*Apg 2,38: Tut Busse!* → μετανοήσατε → nach-/umdenken) und entwickelt sich weiter, indem wir unser Denken bzw. unsere Denkweise (mindset) erneuern. Bewusstes Denken geht auf Entscheidungen zurück und befähigt zur (Selbst-)Reflexion.

## 7. Begnadeter Umgang mit **Ernährung**

*Sowohl erniedrigt zu sein, weiss ich, als Überfluss zu haben, weiss ich; in jedes und in alles bin ich eingeweiht, sowohl satt zu sein als zu hungern, sowohl Überfluss zu haben als Mangel zu leiden. Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt. (Phil 4,12-13)*

Paulus konnte mit Satt-Sein und Hungern aus Gottes Quelle heraus umgehen. Aus der gleichen Quelle können auch wir mit den Herausforderungen der heutigen Nahrungsindustrie umgehen. Gott will uns zur Selbstdisziplin befähigen (1 Kor 9,27). Dabei dürfen wir auch Medikamente, Naturheilmittel und Nahrungsergänzungen nutzen, die nach heutiger Erkenntnis wahrscheinlich andere sind, als zu Paulus' Zeiten (1 Tim 5,23).

Achtung: Ein übertriebenes *Nichtverschonen des Leibes* lässt es an dessen Wertschätzung fehlen und ist eine *Befriedigung des Leibes* ins andere Extrem (Kol 2,23).

## 8. **Fitness** mit begrenzter Priorität

*[...] übe dich aber zur Gottseligkeit; denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheissung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen. (1 Tim 4,7-8)*

*Leibliche Übungen* sind zu wenigem nütze, weil sie sich auf das *jetzige* Leben beschränken. In einer Zeit, in der Bewegungsmangel eine Volksseuche ist, sind solche Übungen nützlich, um unseren Körper für Gottes Dienst möglichst gut brauchbar zu halten. Das schliesst ärztliche Konsultationen nicht aus (Kol 4,14). Wir sollten uns allerdings davor hüten, in einen Körperkult abzudriften (Röm 13,14).

## 9. Inspiriertes **Ruhen** in demütigem Gottvertrauen

*Ein Wallfahrtslied. Von Salomo. Wenn der HERR das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer vergebens daran. Wenn der HERR die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter vergebens. Vergebens ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, euch spät niedersetzt, das Brot der Mühsal esst. **Soviel gibt er seinem Geliebten im Schlaf.** (Ps 127,1-2)*

*Mk 2,27-28: Und er sprach zu ihnen: **Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden** und nicht der Mensch um des Sabbats willen; somit ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats.*

Geistliches Ruhen weiss um das Geheimnis des Sabbats. Egal, ob sich der Mensch verausgabt oder nicht, letztlich ist es Gott, der versorgt, wie er das mittels des Manna in der Wüste getan hat (2 Mose 16,15-30). Diese demütige Haltung bewahrt uns vor Aktivismus, die keine geistliche Frucht bringt (Joh 15,5). Der Schöpfungsrhythmus, der auf Gott selbst zurückgeht (2 Mose 20,8-11: 6 Arbeitstage / 1 Sabbat), schliesst hartes Arbeiten nicht aus. Dieses soll aber aus Gottes Gnade heraus fließen (1 Kor 15,10).

## Reflektiere deine "Ganzheit"

Die folgende Tabelle führt für Geist, Seele und Leib je drei Bereiche auf,<sup>4</sup> in denen wir unterwegs sein sollen. Reflektiere deine "Ganzheit": Welche Aufmerksamkeit gibst du jedem einzelnen Bereich in deinem Alltag?

Du kannst dies mit einer Zahl zwischen 1 (tief) und 10 (hoch) in der 3. Spalte zum Ausdruck bringen.

Bereich	Bibelverse, Auslegungen und Ergänzungen	1-10
<b>Geist</b>		
1. Missionarisches <b>Gebet</b> in Jesu Namen für geistliche Frucht	<i>Ihr habt nicht mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und euch gesetzt, dass ihr <u>hingehet</u> und <u>Frucht bringt</u> und <u>eure Frucht bleibe</u>, damit, <b>was ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe</b>. Dies gebiete ich euch, dass ihr einander liebt! (Joh 15,16-17; neues Gebot der Bruderliebe: Joh 13,34-35; 15,12-14.16-17)</i>	
2. <b>Vision</b> für Wachstum in eigene Berufung	<i>Und er hat die einen als <u>Apostel</u> gegeben und andere als <u>Propheten</u> und andere als <u>Evangelisten</u> und andere als <u>Hirten</u> und <u>Lehrer</u>, zur Ausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Erbauung des Leibes Christi, bis wir alle hingelangen zur Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur vollen Mannesreife, zum Vollmass des Wuchses der Fülle Christi. (Eph 4,11-13)</i>	
3. <b>Bibel</b> -hörig meditierend zur Zielerreichung	<i>Glücklich der Mann, der nicht folgt dem Rat der Gottlosen, den Weg der Sünder nicht betritt und nicht im Kreis der Spötter sitzt, <b>sondern seine Lust hat am Gesetz des HERRN und über sein Gesetz sinnt Tag und Nacht!</b> Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Laub nicht verwelkt; alles was er tut, gelingt ihm. (Ps 1,1-3; vgl. Apg 2,42; 6,2.7; 12,24; 19,20)</i>	
<b>Seele</b>		
4. <b>Wille</b> , nach göttlichen Ordnungen zu leben.	<i>Solchen aber gebieten wir und ermahnen sie im Herrn Jesus Christus, dass sie <u>in Stille arbeiten</u> und <u>ihr eigenes Brot essen</u>. Ihr aber, Brüder, ermattet nicht, Gutes zu tun! Wenn aber jemand unserem Wort durch den Brief nicht gehorcht, den bezeichnet, habt keinen Umgang mit ihm, damit er beschämt werde; und seht ihn nicht als einen Feind an, sondern weist ihn zurecht als einen Bruder. Er selbst aber, der Herr des Friedens, <b>gebe euch den Frieden allezeit auf alle Weise!</b> Der Herr sei mit euch allen! (2 Thess 3,12-16)</i>	
5. <b>Emotionen</b> wahrnehmen und gesund kompensieren	<i>Hingezogene Hoffnung <u>macht das Herz krank</u>, aber ein eingetroffener Wunsch ist ein <u>Baum des Lebens</u>. Wer das Wort verachtet, bei dem wird gepfändet; wer aber das Gebot fürchtet, dem wird vergolten. <b>Die Weisung des Weisen ist eine <u>Quelle des Lebens</u>, um zu entgehen den <u>Fallen des Todes</u>.</b> (Spr 13,12-14)</i>	

<sup>4</sup> inspiriert durch das Buch von David Stine: The Whole Life – Finding God's Rhythm for Your Spirit, Soul, and Body. Howard Books, 2019

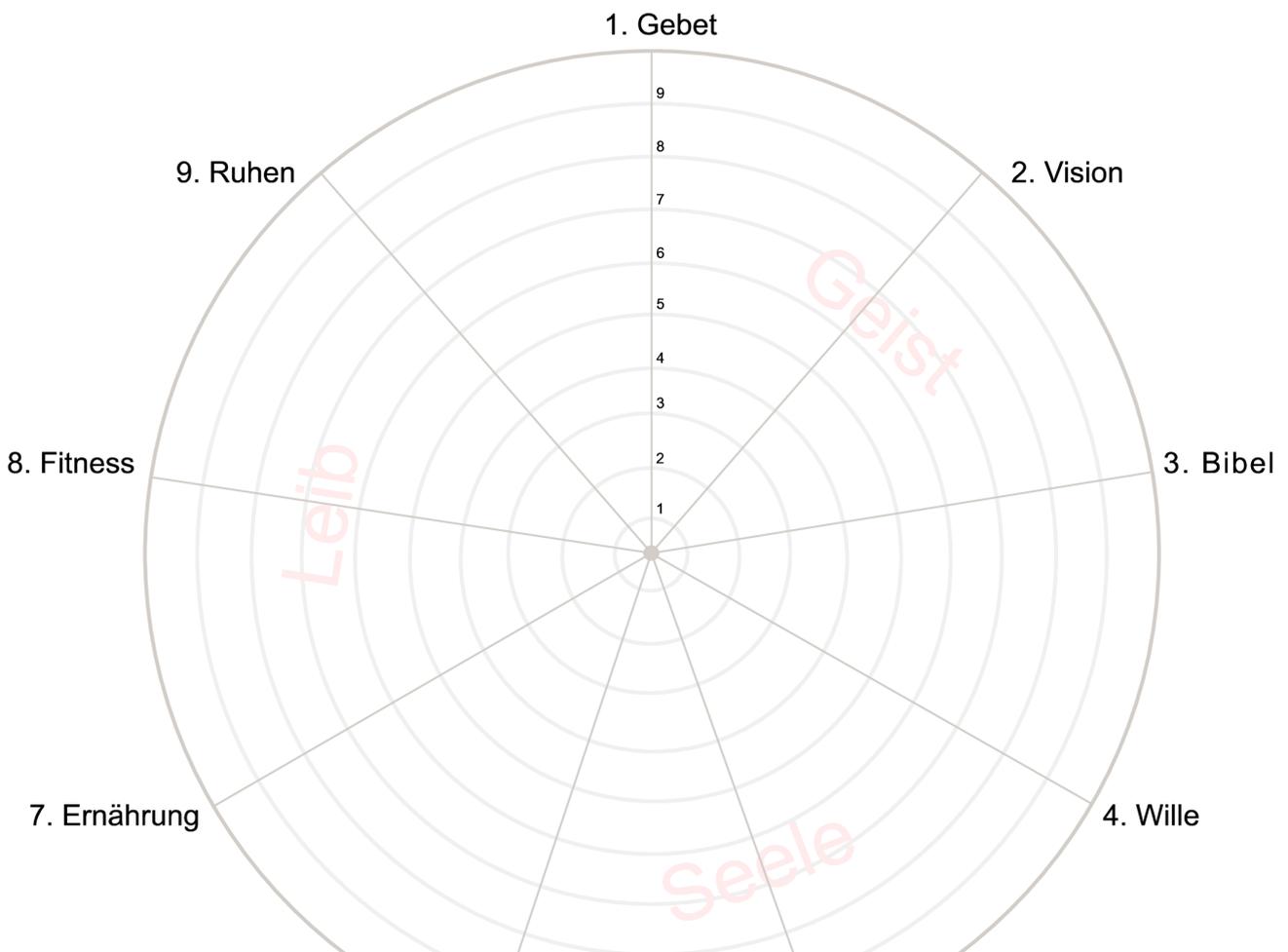
<p>6. Transformation durch Erneuerung des <b>Denkens</b></p>	<p><i>Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene. (Röm 12,1-2)</i></p>	
--	--	--

Leib		
<p>7. Begnadeter Umgang mit <b>Ernährung</b></p>	<p><i>Sowohl erniedrigt zu sein, weiss ich, als Überfluss zu haben, weiss ich; in jedes und in alles bin ich eingeweiht, sowohl <u>satt</u> zu sein als zu <u>hungern</u>, sowohl Überfluss zu haben als Mangel zu leiden. Alles vermag ich in dem, der mich kräftigt. (Phil 4,12-13)</i></p>	

<p>8. <b>Fitness</b> mit begrenzter Priorität</p>	<p><i>[...] übe dich aber zur Gottseligkeit; denn die leibliche Übung ist zu wenigem nütze, die Gottseligkeit aber ist zu allen Dingen nütze, weil sie die Verheissung des Lebens hat, des jetzigen und des zukünftigen. (1 Tim 4,7-8)</i></p>	
---	--	--

<p>9. Inspiriertes <b>Ruhen</b> in demütigem Gottvertrauen</p>	<p><i>Ein Wallfahrtslied. Von Salomo. Wenn der HERR das Haus nicht baut, arbeiten seine Erbauer <u>vergebens</u> daran. Wenn der HERR die Stadt nicht bewacht, wacht der Wächter <u>vergebens</u>. <u>Vergebens</u> ist es für euch, dass ihr früh aufsteht, euch spät niedersetzt, das Brot der Mühsal esst. <u>Soviel gibt er seinem Geliebten im Schlaf.</u> (Ps 127,1-2)</i></p>	
	<p><i>Mk 2,27-28: Und er sprach zu ihnen: <u>Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden</u> und nicht der Sabbats willen; somit ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats.</i></p>	

Die obigen Zahlen (1-10) deiner Selbstreflexion (Spalte 3) können in das folgende Diagramm übertragen werden, um deine "Ganzheit" zu reflektieren und allfällige Einseitigkeiten anzugehen.



## Heiligungsstufen

Die Heiligung ist einerseits ein laufender Prozess, der vom andauernden Fließen des geistlichen Lebenswassers abhängig ist, wie die Rebe vom Weinstock (Joh 15,4-5). Zusätzlich aber verrät uns Jesus, dass sein himmlischer Vater der Weingärtner ist, der die fruchtbaren Reben reinigt (Joh 15,1-2). Das geschieht, indem der Weingärtner die Rebe zurückschneidet, was als Hinweis verstanden werden kann, dass es im Streben nach geistlichem Wachstum bzw. nach Heiligung Phasen bzw. Stufen gibt. 2. Petrus 1,5-7 bezeugt 9 Heiligungsstufen.

Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi,  
 ....denen,  
 .....die einen gleich kostbaren **Glauben** (πίστις) mit uns empfangen haben  
 .....durch die Gerechtigkeit unseres Gottes und Heilandes Jesus Christus:  
 ....Gnade und Friede werde euch [immer] reichlicher zuteil  
 .....in der **Erkenntnis** (ἐπίγνωσις, ἐπί = auf, zu) Gottes und Jesu, unseres Herrn! (2 Petr 1,1-2)

Da seine göttliche Kraft uns alles zum Leben und zur Gottseligkeit geschenkt hat  
 ....durch die **Erkenntnis** (ἐπίγνωσις) dessen,  
 .....der uns berufen hat  
 .....durch [seine] eigene **Herrlichkeit** (δόξα) und Tugend (ἀρετή),  
 .....durch die er uns die kostbaren und grössten Verheissungen geschenkt hat,  
 .....damit ihr durch sie Teilhaber der **göttlichen Natur** werdet,  
 .....die ihr dem Verderben,  
 .....das durch die Begierde in der Welt ist,  
 .....entflohen seid: (2 Petr 1,3-4)

eben deshalb wendet aber auch allen **Fleiss** auf (σπουδή...παρεισφέρω = Ernsthaftigkeit hineinbringen) (Phil 2,12)  
 ..und reicht in (ἐν) eurem **Glauben** (πίστις) (= "Werk Gottes", Joh 6,29; Gott suchen => Belohnung, Hebr 11,6)  
 ....die **Tugend** (ἀρετή) dar, (Strom der Heillosigkeit überwinden, 1 Petr 4,4; über das Gute nachdenken, Phil 4,8)  
 .....in (ἐν δὲ) der Tugend aber die **Erkenntnis** (γνώσις), (neues Denken, Röm 12,2; Bibel als Spiegel, Jak 1,23-25)  
 .....in (ἐν δὲ) der Erkenntnis aber die **Enthaltbarkeit** (ἐγκράτεια = in Herrschaft), (Selbstbeherrschung, Jak 1,19)  
 .....in (ἐν δὲ) der Enthaltbarkeit aber das **Ausharren** (ὑπομονή), (Bedingung für geistliche Reife, Jak 1,3-4)  
 .....in (ἐν δὲ) dem Ausharren aber die **Gottseligkeit** (εὐσέβεια), (≠ 1 Mose 4,5; Neid Mk 15,10; Joh 17,22)  
 .....in (ἐν δὲ) der Gottseligkeit aber die **Bruderliebe** (φιλαδελφία), (Unrecht erdulden => Martyrium, 1 Kor 6,7)  
 .....in (ἐν δὲ) der Bruderliebe aber die **Liebe** (ἀγάπη). (2 Petr 1,5-7) (Feindesliebe => Martyrium, Mt 5,44)

Denn wenn **diese Dinge** (ταῦτα) bei euch vorhanden sind und wachsen, lassen sie euch im Hinblick auf die **Erkenntnis** (ἐπίγνωσις) unseres Herrn Jesus Christus nicht träge noch fruchtlos sein.

Denn bei wem **diese Dinge** (ταῦτα) nicht vorhanden sind, der ist blind, kurzsichtig und hat die Reinigung von seinen früheren Sünden vergessen.

Darum, Brüder, befeissigt euch um so mehr, eure Berufung und Erwählung fest zu machen; denn wenn ihr **diese Dinge** (ταῦτα) tut, werdet ihr niemals straucheln. Denn so wird euch reichlich gewährt werden der Eingang in das ewige Reich unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus.

Deshalb will ich Sorge tragen, euch immer an **diese Dinge** (τούτων) zu erinnern, obwohl ihr sie wisst und in der bei euch vorhandenen Wahrheit befestigt seid.

Ich halte es aber für recht, so lange ich in diesem Zelt bin, euch durch Erinnerung aufzuwecken, da ich weiss, dass das Ablegen meines Zeltes bald geschieht, wie auch unser Herr Jesus Christus mir kundgetan hat.

Ich werde aber darauf bedacht sein, dass ihr auch nach meinem Abschied jederzeit imstande seid, euch **diese Dinge** (τούτων) ins Gedächtnis zu rufen.

(2 Petr 1,8-15)

Denn wir haben euch die **Macht und Anknüpfung** unseres Herrn Jesus Christus



Kolosser 3,1-17 lässt meines Erachtens 6 Heiligungsstufen erkennen.

1. Fleiss 2. Glauben	3. Tugend	4. Erkenntnis 5. Enthaltensamkeit 6. Ausharren	7. Gottseligkeit	8. Bruderliebe	9. Liebe (2 Petr 1,5-7)
1. Glauben priorisieren	2. Süchte überwinden	3. Schlagseite überwinden	4.-6. Geistesfrucht entwickeln (Kol 3,1-17)		
<p>Kol 3,1-4: Wenn ihr nun mit dem Christus <b>auferweckt</b> worden seid, so sucht, was <b>droben</b> ist, wo der Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Sinnt auf das, was <b>droben</b> ist, nicht auf das, was auf der <b>Erde</b> ist! Denn ihr seid <b>gestorben</b>, und euer Leben ist verborgen mit dem Christus in Gott. Wenn der Christus, unser Leben, geoffenbart werden wird, dann werdet auch ihr mit ihm geoffenbart werden in Herrlichkeit. (Eph 4,20-24)</p> 	<p>Kol 3,5-7: <b>Tötet nun</b> eure <b>Glieder</b>, die auf der <b>Erde</b> sind: <b>Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Lust und (τήν) Habsucht, die Götzen-dienst ist.</b> Um dieser Dinge willen kommt der Zorn Gottes. Darin seid auch ihr einst gewandelt, als ihr in diesen Dingen lebtet. (Eph 4,25-29)</p> <p>1 Kor 6,9-10 Gal 5,19-21 Eph 5,5-7 Phil 3,18-19</p> 	<p>Kol 3,8-10a: <b>Jetzt aber legt auch ihr das alles ab:</b> Zorn, Wut, Bosheit, Lästerung, schändliches Reden aus eurem Mund. Belügt einander nicht, da ihr den <b>alten Menschen</b> mit seinen <b>Handlungen</b> ausgezogen und den <b>neuen</b> angezogen habt, (Eph 4,30-31)</p> 	<p>Kol 3,10b: der <b>erneuert</b> wird zur Erkenntnis (ἐπίγνωσις) nach dem Bild dessen, der ihn erschaffen hat. (vgl. Phil 3,10)</p> <p>Kol 3,11-12a: Da ist weder Grieche noch Jude, Beschneidung noch Unbeschnittenheit, Barbar, Skythe, Sklave, Freier, sondern <b>Christus alles und in allen.</b></p> <p><b>Zieht nun an</b> → als Auserwählte Gottes, als Heilige und Geliebte: (vgl. Röm 6,11)</p>	<p>Kol 3,12b-13: herzliches Erbarmen, Güte, Demut, Milde, Langmut. <b>Ertragt einander</b> und vergebt euch gegenseitig, wenn einer Klage gegen den anderen hat; wie auch der Christus euch vergeben hat, so auch ihr. (Eph 4,32; Phil 2,1)</p> 	<p>Kol 3,14-17: <b>Zu diesem allen aber zieht die Liebe an</b>, die das Band der Vollkommenheit ist. Und der Friede des Christus regiere in euren Herzen, zu dem ihr auch berufen worden seid in einem Leib; und seid dankbar. Das Wort des Christus wohne reichlich in euch; in aller Weisheit lehrt und ermahnt euch gegenseitig, mit Psalmen, Lobliedern und geistlichen Liedern singt Gott in euren Herzen in Gnade. Und alles, was ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, und sagt Gott, dem Vater, Dank durch ihn. (Eph 5,1-2; Phil 2,2-4)</p>